

Breites Angebot:
Bibliothek Palais
Walderdorff feiert ihren
80. Geburtstag **Seite 3**



Visionen, Apps, Logistik und die letzte Meile:
Teilnehmer des ersten Trier-City-Hacks
entwickeln digitale Lösungen für die
Mobilität der Zukunft. **Seite 5**



Schwitzen im Reich
der Mitte: Trierer beim
Triathlon im fernen
Xiamen. **Seite 8**

24. Jahrgang, Nummer 49

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 3. Dezember 2019

Ein Megathema der Antike

2022 in Trier: „Untergang des römischen Reichs“

Auf Nero und Konstantin folgt der Untergang des römischen Reichs: Zum dritten Mal innerhalb von 15 Jahren findet 2022 in Trier eine Landesausstellung zur römischen Antike statt. Dabei setzen die Museen des Landes, der Stadt und des Bistums ihre Kooperation fort, die sich zuletzt auch bei der Karl-Marx-Ausstellung bewährt hatte.

Von Ralph Kießling

Das Rheinische Landesmuseum Trier, das Stadtmuseum Simeonstift und das Museum am Dom zeigen vom 25. Juni bis 27. November 2022 erstmalig eine Schau, die sich dem Untergang des Imperium Romanum in seiner Gesamtheit widmet. „Als einst größte Römermetropole nördlich der Alpen mit zahlreichen Unesco-Welterbebauten aus der Römerzeit bietet Trier einen perfekten Rahmen. Das Land, die Stadt und das Bistum setzen damit ihre sehr erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Umsetzung großer Ausstellungsprojekte fort“, betonte Kulturminister Konrad Wolf, der am Montag eine entsprechende Kooperationsvereinbarung mit OB Wolfram Leibe und Generalvikar Ulrich von Plettenberg unterzeichnete.

Die drei Ausstellungsorte sind unter dem gemeinsamen Dach für ihre Ausstellungsteile mit unterschiedlichen Schwerpunkten verantwortlich. Gemeinsames Marketing, gemeinsames Begleitprogramm und Kombitickets verbinden die drei Museen zu einer großen Schau. Das Budget ist mit rund 4,8 Millionen Euro veranschlagt.

Der Untergang des Römischen Reiches sei eines der „Megathemen der antiken Geschichte“, so Marcus Reuter, Leiter des Rheinischen Landes-

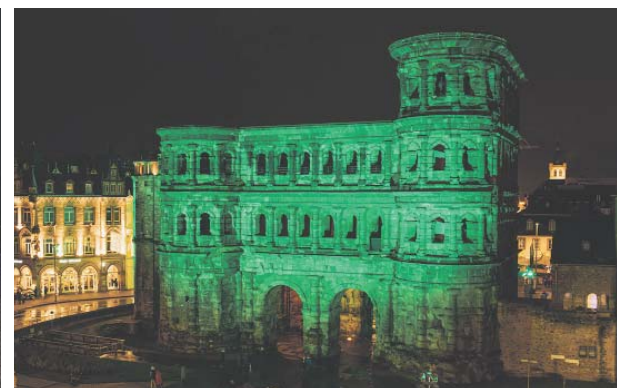
museums. Die Ursachen für den Verfall des Imperiums, den auch Trier als Kaiserresidenz der Spätantike nicht aufhalten konnte, seien wissenschaftlich noch nicht endgültig geklärt.

Die Stadt Trier wird neben dem Ausstellungsteil im Stadtmuseum eine ergänzende Präsentation in der Schatzkammer der Stadtbibliothek zeigen. OB Wolfram Leibe stellte fest: „Hochrangige Originale wie der Einband des Ada-Evangeliars schaffen ein lebendiges Band zwischen der Geisteswelt der Antike und dem Mittelalter. Die geistige Welt Roms hat fortgewirkt, auch als Staat und Verwaltung längst untergegangen waren.“ Ulrich von Plettenberg, Generalvikar des Bistums Trier, ergänzte: „Durch die herausragende Bedeutung Triers als ältester Bischofssitz nördlich der Alpen wird der Ausstellungsteil im Museum am Dom auf eine Vielzahl aktueller Forschungsergebnisse zurückgreifen können, die insbesondere St. Maximin und den Dom-Bereich betreffen.“

Gratian als Plakatmotiv

Das Landes- und das Dommuseum werden bei der Landesausstellung auf viele eigene Exponate zurückgreifen können, darunter eine Büste des Kaisers Gratian, die als Plakatmotiv dient. Dem Kaiserkopf fehlt die Nase: Er steht somit auch als Symbol für die bröckelnde Macht Roms. Dagegen ist das Stadtmuseum, in dem es um die spätere künstlerische Rezeption der welthistorischen Ereignisse geht, weitgehend auf Leihgaben angewiesen. Museumsleiterin Elisabeth Dühr: „Der Vorlauf für ein solches Projekt beläuft sich inzwischen auf mehrere Jahre. Aktuell haben wir schon Anfragen bei Museen in elf Ländern gestartet.“

Porta erstrahlt in bunten Farben



Die Stadtwerke Trier (SWT) haben im Auftrag der Stadt die 25 Jahre alte Beleuchtung der Porta Nigra auf energieeffiziente LED-Technik umgestellt. OB Wolfram Leibe, Beigeordneter Thomas Schmitt sowie die SWT-Vorstände Arndt Müller und Steffen Maiwald haben am ersten Advent die neue Beleuchtung in Betrieb genommen. Eine Stunde lang wurde das Wahrzeichen Triers in wechselnden Farben angestrahlt. Denn neben warm-weißem Licht für eine gezielte Architekturbeleuchtung haben die SWT auch farbige LED-Strahler installiert. Damit kann das Kulturdenkmal zukünftig bei besonderen Anlässen auch bunt in Szene gesetzt werden. Im Regelfall wird die Porta Nigra wie bisher warm-weiß in Szene gesetzt, kommt dabei aber mit rund 50 Prozent weniger Energie aus als bisher.

Fotos: Victor Beusch/Carsten Grasmück (SWT)

Workshop in Alt-Kürenz

Um die Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu schützen, erstellt die Stadt mit vielen Partnern ein örtliches Schutzkonzept gegen Hochwasser und Starkregen. Zudem werden Workshops für alle Einwohnerinnen und Einwohner angeboten.

Der Termin für den Stadtteil Alt-Kürenz beginnt am Donnerstag, 12. Dezember, 19 Uhr, in der Domäne Avelsbach. Zur besseren Planung bitet das Tiefbauamt um Anmeldung bis

9. Dezember per Mail an tiefbauamt-tr@trier.de oder postalisch an Rathaus der Stadt Trier, Postfach 3470, 54224 Trier.

Das Tiefbauamt hat für das Stadtgebiet Starkregengefahrenkarten berechnen lassen. Sie werden bei den Workshops vorgestellt und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert. Diese können auch eigene Erfahrungen zu Gefahrenstellen einbringen. *red*

Wetter im November



Ein Drittel weniger Sonnenschein, knapp zehn Prozent weniger Regen und ein halbes Grad milder als sonst

im Durchschnitt – so lässt sich das Wetter im November zusammenfassen. Am mildesten war es mit 15 Grad am 2. des Monats. Frostige minus 2,6 Grad zeigte das Thermometer am 21. Am meisten geregnet hat es am 18. mit 9,5 Litern pro Quadratmeter. *red*

Stets aktiv und engagiert

Reinhard Zingen aus Ehrang feiert 100. Geburtstag

Das Wohnzimmer von Reinhard Zingen in Ehrang ist proppevoll an diesem Montagmorgen. Kein Wunder, denn er feiert seinen 100. Geburtstag. Entspannt sitzt er in seinem Sessel, unterhält sich mit seinen Gästen und scheint den Trubel zu genießen. Vor allem freut ihn, dass neben seiner Familie – er hat drei Kinder, sieben Enkel, elf Urenkel und sogar einen Urenkel – auch seine ehemaligen Lehrlinge der früheren Amtsverwaltung Ehrang da sind, um ihm zu gratulieren. Stolz erzählt er, welche Laufbahnen seine damaligen Lehrlinge eingeschlagen haben. Aber auch Zingen selbst kann auf eine erfolgreiche berufliche Laufbahn zurückblicken: Bis zur Eingemeindung Ehrangs 1969 arbeitete er für die dortige Verwaltung.

Ab 1969 war er bis zu seiner Pensionierung 1984 für die Stadtverwaltung Trier tätig, zuletzt als stellvertretender Leiter des Rechnungsprüfungsamts.

Odyssee nach dem Krieg

Reinhard Zingen lernte aber auch die dunklen Seiten des Lebens kennen: Als Soldat war er bei Kriegsende 1945 in Russland und machte sich von dort auf in die Heimat – eine Odyssee, bei der er unter anderem auf einem offenen Kohlezug bei strömendem Regen fahren musste. Ein Rucksack voller Zigaretten, den er von einem Engländer geschenkt bekam, diente ihm als Zahlungsmittel, um nach Hause zu kommen.

Der Jubilar ist für sein Alter noch fit: Er lebt allein in seinem Haus, sei-

ne Kinder schauen jeden Tag nach ihm und die Sozialstation hilft ihm morgens nach dem Aufstehen. Das Einkaufens samt Busfahren erledigt Zingen größtenteils allein. Und auch geistig hält er sich noch fit: „Ich kaufe mir jeden Tag Rätselzeitungen, damit überprüfe ich mein Gedächtnis und das ist noch ziemlich ergiebig“, betont er. Früher zählten das Angeln und Sportschießen zu seinen Hobbies.

Auch Schützenkönig sei er einmal gewesen, erzählt er stolz. Ehrenamtlich tätig war er viele Jahre als Seniorenbeauftragter in Ehrang. Etwas, dass der 100-Jährige nicht vergisst, ist das gemeinsame Angeln mit Willy Brandt, damals Regierender Bürgermeister von Berlin, als dieser einmal zu Gast in der Region war. *gut*



Familienbande. Zum 100. Geburtstag von Reinhard Zingen gratulierten neben seinen Kindern und Enkeln auch Bürgermeisterin Elvira Garbes und Ehrangs Ortsvorsteher Berti Adams. Foto: Presseamt/gut

Schöne neue Lernkultur?

DIE LINKE. Trier steht vor der großen Herausforderung, eine Medienentwicklungsplanung zu erstellen. Unbedingte Voraussetzung für Zuschüsse sind Medienkonzepte der Schulen, denn „keine Ausstattung ohne Konzept“. Jede Schule soll aufzeigen, wie sie digitale Möglichkeiten in den Unterricht einbinden will, welche Ausstattung sie benötigt und welche Unterstützung und Fortbildungen die Lehrkräfte brauchen. Eltern und Schüler*innen müssen in die Konzeptentwicklung einbezogen werden. Alle Beteiligten müssen durch Fachberatung und Prozessbegleitung in die Lage versetzt werden, trotz unterschiedlicher Einstellungen und Haltungen einen qualifizierten Austausch über Ziele, Inhalte und Methoden digitaler Bildung an ihrer Schule zu führen. Wie viel „Bildschirmzeit“ darf Schüler*innen im Grundschulalter zugemutet werden? Welche Schwerpunkte setzt eine Schule? Welchen Stellenwert wird einem kritisch-kons-

truktiven Umgang mit Medien beigemessen? Es ist unbestritten, dass digitale Bildung mehr ist als der Erwerb von Techniken und Wissen. In Anbetracht der großen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen greift dieser Ansatz viel zu kurz.

Eine der wichtigsten Kompetenzen der Zukunft ist eigenständiges Lernen. Schüleraktivierende Konzepte mit einer Orientierung an individuellen Fähigkeiten und Neigungen der Schüler*innen sind die Voraussetzung für gelingende digitale Bildung. In einem gleichschaltenden frontalen Unterricht wird der Digitalpakt ein Flop, an dem nur die Wirtschaft verdient. Die Pädagogik muss bestimmen, was, wann, wie und mit welchen Zielen/Schwerpunkten in pädagogische Schulkonzepte integriert wird. Ein guter Unterricht kann durch Technologie verstärkt werden. Aber hervorragende Technologie kann schlechten Unterricht nicht besser machen. **Theresia Görgen**

Rat beschließt Nachtragshaushalt



Fast 40 Millionen Euro Defizit soll der nun mit dem ersten Nachtrag korrigierte Doppelhaushalt 2019/2020 der Stadt „bescheren“. Damit steigt die Verschuldung der Stadt weiter. Wir benötigen nun das, was die UBT-Fraktion bereits seit Jahren immer wieder fordert: einen kommunalen Schuldenschnitt und einen finanziellen Ausgleich für übernommene Pflichtaufgaben von Bund und Land.



Christian Schenk

Es kann nicht sein, dass unser Oberbürgermeister immer wieder zur Trierer Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) gehen und um die Genehmigung der Haushalte und Nachträge betteln muss, weil gerade in den Bereichen Soziales, Ordnung und Sicherheit einfach nur

Pflichtaufgaben erfüllt und rechtliche Grundlagen wie Pensionsrückstellungen beachtet werden. Natürlich können wir bei Planungen und Kostenschätzungen sicher in Zukunft noch besser werden, aber die Steuerungsmöglichkeiten des Rates werden immer geringer beziehungsweise fehlen ganz.

Selbstverwaltung ad absurdum geführt

Die Grundlage der kommunalen Selbstverwaltung der hoch verschuldeten Städte und Gemeinden wird damit ad absurdum geführt. Wir erwarten, dass sich Bund und Land endlich ihrer Verantwortung bewusst werden und bei der Übertragung von Pflichtaufgaben an die Kommunen für einen vollumfänglichen finanziellen Ausgleich sorgen.

Christian Schenk,
UBT-Fraktionsvorsitzender

Über Würde im Zirkus



Das wohl attraktivste Charakteristikum des Zirkus ist seit jeher seine Zurschaustellung des Außergewöhnlichen. Bis ins 20. Jahrhundert vergnügten wir uns mit „Abnormitätenschauen“, bei denen Menschen mit körperlichen Fehlbildungen vorgeführt wurden und bis 1958 gab es „Rassenschauen“, bei denen Menschen mit fremdem Aussehen gezeigt wurden. Derartiges ist heute richtigerweise mit der unantastbaren Würde des Menschen nicht mehr vereinbar.

Schade, dass der Schutz der Tierwürde unserer Entwicklung immer einen Schritt hinterher hinkt. Die Inszenierung von Tieren in realitätsfremden Umgebungen, in denen ihre Dressur als für sie sinnstiftende und Glück erzeugende Beschäftigung dargeboten wird, ist in Deutschland nach wie vor gängige Praxis. Doch der Blick auf uns selbst, das Erkennen der eigenen Würde, das Erkennen unseres eigenen Wunsches nach ei-

nem selbstbestimmten Leben in Freiheit, bietet Potenzial, den Blick zu erweitern. Niemand möchte diszipliniert, mit Peitsche und Stock dressiert, ständigem Lärm ausgesetzt oder andauernd in beengten Behausungen durch die Gegend transportiert werden. Verhaltensforscher für Tiere dokumentieren immer wieder die negativen Auswirkungen der Haltungsbedingungen im Zirkus auf die Psyche der Tiere.

Wir fordern seit vielen Jahren, dieser würdlosen Praxis ein Ende zu setzen. Auch der Bundesrat fordert, zumindest bestimmte Tierarten in Zirkussen zu verbieten. Doch die Bundesregierung ist bisher keiner Aufforderung nachgekommen. Daher werden wir am 17. Dezember traditionsgemäß unseren alljährlichen Antrag zum Wildtierverbot in Zirkussen stellen.

Jonglage, Akrobatik oder Komik – der Zirkus kann fantastische Fähigkeiten des Menschen zeigen, auch ohne Tiere.

Dinah Hermanns, Bündnis 90/Grüne

Frauenhaus Trier: Fünf Plätze fehlen



Im Februar 2018 ist die Istanbul-Konvention in der Bundesrepublik Deutschland in Kraft getreten. Seitdem sind alle staatlichen Organe verpflichtet, die Forderungen zum Schutz von Frauen vor (häuslicher) Gewalt und Diskriminierung umzusetzen. Auch in Trier gibt es noch viel zu tun. Beispielsweise soll laut Istanbul-Konvention in jeder Gebietskörperschaft pro 10.000 Einwohner ein Frauenhausplatz bereitgestellt werden. Für die rund 115.000 Einwohner Triers müssten somit insgesamt zwölf Plätze zur Verfügung stehen. Das Frauenhaus in Trier unterstützt Frauen, die sich in einer existenziellen Bedrohungslage befinden, mit bisher sieben Plätzen. Folglich fehlen noch fünf weitere. Die Umsetzung der Forderungen der Istanbul-Konvention ist aber mehr als nur eine Formsache: Das Frauenhaus in Trier ist häufig voll belegt und muss von Partnerschaftsgewalt betroffene Frauen abweisen. Gleichzeitig wird

laut Statistik alle drei Tage eine Frau in Deutschland durch ihren Partner oder Ex-Partner getötet. Frauen, die von Partnerschaftsgewalt betroffen sind, brauchen also einen deutlich besseren Schutz als bisher. Die Istanbul-Konvention verpflichtet zum Handeln, wo ohnehin viel getan werden muss.

Fördermittel dringend benötigt

Angesichts der schwierigen finanziellen Lage der Stadt Trier wird die Umsetzung der Forderungen der Istanbul-Konvention eine Herausforderung: Fördermittel von Bund und Land werden dringend gebraucht. Zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Trier braucht es daher einen bedarfsorientierten Handlungsplan. Es gilt, die zahlreichen Forderungen der Istanbul-Konvention zu priorisieren und schrittweise umzusetzen.

Melanie Breinig, Mitglied im Jugendhilfeausschuss für die FDP-Fraktion

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020, 99189985,
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Die Solidarkarte kommt



Endlich ist es soweit: Im März 2018 hatte unsere Fraktion den Antrag gestellt, die Solidarkarte einzuführen und damit den Prozess in Gang gesetzt. Eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung und Fraktionen hat in mehreren sehr konstruktiven Treffen ein Konzept für die Umsetzung erarbeitet. Die Zeichen stehen darum gut, dass sie in der Dezembersitzung des Stadtrates mit breitem Konsens beschlossen und Anfang 2020 eingeführt wird.

Die Solidarkarte ermöglicht Menschen und Familien mit geringem Einkommen eine bessere gesellschaftliche Teilhabe in Trier. Mit dieser Karte können sie zukünftig zu ermäßigten Preisen Schwimmbäder, Museen, Theaterveranstaltungen, kulturelle und Sportveranstaltungen etc. besuchen. Das Angebot soll zudem sukzessive weiter ausgebaut werden. Unser Ziel ist, mittelfristig auch den ÖPNV mit ein-



Monika Berger

zubeziehen. Die personalisierten Karten werden automatisch mit den Leistungsbescheiden der Jobcenter, des Sozial- und Wohnungsamtes etc. versandt oder können formlos beantragt werden. Die Einführung wird in einer Testphase zu Beginn ausgewertet und bei Bewährung fortgeführt. Wir hoffen nun, dass viele Menschen sie in Anspruch nehmen und von ihr profitieren. Unsere Fraktion ist sehr froh, auf diesem Wege auch vor Ort in Trier etwas dazu beitragen zu können, die negativen Folgen von Armut etwas abzumildern und Menschen, die sich zunehmend abgehängt und ausgeschlossen fühlen, in die Mitte unseres Gemeinwesens zurückzuholen.

Monika Berger, sozialpolitische Sprecherin

Ausgeglichener Haushalt: Fehlanzeige



„Und täglich grüßt der Fehlbedarf“: Seit vielen Jahren erinnern die Haushaltsberatungen unserer Stadt an diesen abgewandelten Titel des Films „Und täglich grüßt das Murmeltier“. Eine Ausnahme machte allein das Rechnungsergebnis des Haushaltsjahrs 2018, das mit einem positiven Ergebnis abschloss. Die Beratungen zum ersten Nachtragshaushalt 2019/20 waren frustrierend: Würde für 2020 im ursprünglichen Haushalt mit einem Fehlbedarf von rund 23 Millionen Euro gerechnet, planen wir nun mit rund 42,5 Millionen Euro. Die Ausnahme eines positiven Ergebnisses 2018 war unter anderem geprägt von der Erhöhung der Einnahmen aus Grund- und Gewerbesteuer usw. und Sondereffekte, beispielsweise einer Ausschüttung durch die Sparkasse und der Verkauf des Hafens (gegen die Stimmen unserer Fraktion).

Dies macht deutlich, was die kommunalen Spitzenverbände in Rheinland-Pfalz seit vielen

Jahren für die Kommunen beklagen: Diese sind strukturell unterfinanziert. Das gilt in besonderem Maße für unsere Stadt. Ein Blick in die Kommunalberichte des Landesrechnungshofes bestätigt dies. Insbesondere die Sozialausgaben laufen völlig aus dem Ruder. Und das ist nicht hausgemacht. Trotz zusätzlicher Zuweisungen aus dem Landestopf (C 3-Schlüsseluweisungen) von rund zwölf Millionen Euro haben wir in diesem Bereich eine massive Erhöhung des geplanten Fehlbedarfs.

Die Kommunen in Rheinland-Pfalz schieben die exorbitante Summe von rund 6,4 Milliarden Euro an sogenannten Kassenkrediten vor sich her. Unsere Stadt trägt dazu nicht unwesentlich bei. Immerhin gibt es einen Lichtblick: In Berlin scheint man die Finanzmisere vieler Kommunen ernst zu nehmen und plant nunmehr eine Teilentschuldung.

Jürgen Backes,
haushaltspolitischer Sprecher

Höhere Grundsteuern? Nicht mit uns



Kürzlich hat der Rechnungshof die Stadt Worms aufgefordert, die Grundsteuer B drastisch zu erhöhen, um damit ihre Haushaltsdefizite ausgleichen zu können. Würden Grundeigentümer bisher mit einem Hebesatz von 440 Prozent veranlagt, sollen es in Zukunft bis zu 636 Prozent sein – ein Anstieg um fast die Hälfte. Bedenkt man, dass Worms sowohl ein deutlich geringeres Defizit als auch niedrigere Schulden als Trier hat und der Rechnungshof einen Hebesatz bis zu 995 Prozent für möglich hält, dann könnte unseren Bürgern ebenfalls erhebliches Ungemach drohen. Selbstverständlich ist von den Kommunen gerade in schlechter werdenden Zeiten ein Höchstmaß an Haushaltsdisziplin zu erwarten.

Ohne eine angemessene Unterstützung des Landes wird dies jedoch nicht ausreichen, um die Finanzen hochverschuldeter Städte und Gemeinden wie Trier zu sanieren. Leider haben

SPD, CDU, FDP und Grüne erst im November im Landtag einen Antrag der AfD abgelehnt, der eine bessere Finanzausstattung sowie ein Entschuldungsprogramm für die Kommunen auf den Weg bringen sollte. Auch die Landesregierung hat sich dem trotz beträchtlicher Haushaltsrücklagen kategorisch verweigert. Zu spüren bekommen werden dies die Bürger. Sie sollen über die Erhöhung der Grundsteuer die Zeche für Verfehlungen der Politik bezahlen. Dadurch werden nicht nur Haus- und Wohnungseigentümer belastet, sondern auch die Mieten weiter steigen. Das trifft gerade die kleinen Leute, die bereits jetzt unter hohen Nebenkosten leiden.

Wir als kommunale AfD-Fraktion werden uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln einer weiteren Mehrbelastung unserer Bürger widersetzen. Die Politik sollte ihre Hausaufgaben machen, anstatt in schamloser Weise immer tiefer in die Taschen der Steuerzahler zu greifen. **AFD-Fraktion**

RaZ-Vermerk

Nicht selbstverständlich

Das vor gut 70 Jahren in Kraft getretene Grundgesetz, für das mit einer originellen Aktion im Rathausfoyer geworben wird (Bericht unten), war nicht zuletzt eine Reaktion auf die Katastrophe des Dritten Reichs, als Grundrechte und Freiheit für alle überhaupt nicht mehr zählten. Durch die lange Periode von Frieden, Wohlstand und politischer Stabilität in den letzten Jahrzehnten ist manchen Deutschen nicht mehr klar, dass etwa die Meinungs-, Presse- und Informationsfreiheit keinesfalls selbstverständlich ist. Dafür muss man gar nicht in die Geschichte blicken, sondern sich nur informieren, in wie vielen Ländern Journalisten in ihrer Arbeit behindert oder sogar bedroht werden. Aber auch in der deutschen Gesellschaft zeigt sich immer wieder, dass zentrale Grundwerte, wie die Achtung der Menschenwürde und gegenseitige Toleranz, im Alltag immer wieder neu mit Leben erfüllt werden müssen. *pe*

Konstante im digitalen Zeitalter

Stadtbibliothek Palais Walderdorff feiert ihren 80. Geburtstag als öffentliche Bücherei

Mit einem Festakt im Beisein vieler aktueller und früherer Mitarbeiter feierte die Stadtbibliothek Palais Walderdorff am Sonntag ihren 80. Geburtstag als öffentliche Bücherei. Sie ist seit 2007 eine zentrale Säule des Bildungs- und Medienzentrums. Dessen Leiter Rudolf Fries und Festredner Professor Gunther Franz präsentierten neben eindrucksvollen aktuellen Zahlen der Bibliothek Einblicke in eine bewegte Historie.

Von Martin Seng

Seit ihrer Gründung am 1. Dezember 1939 hat sie viel durchmachen müssen, vor allem den Zweiten Weltkrieg, aber auch zahlreiche strukturelle Veränderungen und Umzüge überstanden. Die Stadtbibliothek am Domfreihof ist heute eine bewährte Trierer Bildungsinstitution, die Jung und Alt gleichermaßen kennen. Das bestätigen auch die von Fries bei dem Festakt vorgestellten Zahlen. Täglich werden im Eingang der Bibliothek circa 350 Besucher gezählt. Ein komplettes Bild ergibt sich aber erst, wenn die in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsene Nutzung des Onlineangebots einbezogen wird. Fries ist insgesamt zufrieden: „Wenn ich in anderen Städten zu Besuch bin und einen Vergleich anstelle, bin ich sehr froh über die Entwicklung unserer Bibliothek.“

Der Chef des Bildungs- und Medienzentrums bedankte sich ausdrücklich bei den Stadtratsfraktion für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen: „Die Einstimmigkeit bei den Entscheidungen, die uns betreffen,

macht mich glücklich.“ Fries wies darauf hin, dass sich dagegen in anderen Kommunen die Fraktionen auch schonmal nach den genauen Bestellungen erkundigten und Rechtfertigungen dafür erwarteten. Derartige Kontrollen sieht der Chef des Bildungs- und Medienzentrums kritisch und fügte hinzu: „Wir werden auch weiterhin genau darauf achten, dass das hier nicht passiert.“

Konstante Besucherzahlen

Professor Gunther Franz, von 1983 bis 2007 Leiter von Stadtbibliothek und Archiv in der Weberbach, warf in seinem Festvortrag einen Blick in die Historie. Beide Bibliotheken gehörten vor dem Start des städtischen Bildungs- und Medienzentrums 2007 zu einem städtischen Amt. Franz erläuterte in seinem Rückblick die grundlegende Philosophie der städtischen Bildungseinrichtung: „Ich selbst habe immer versucht, die Lücke zwischen wissenschaftlicher und populärer Literatur zu schließen“, sagte er über die Aufgaben, mit denen er als Leiter immer wieder zu tun hatte.

Die heutige Bib-

liothek als Teil des Bildungs- und Medienzentrums im Palais Walderdorff steht immer wieder vor neuen Herausforderungen. So nannte Rudolf Fries die Neugestaltung der Kinderbuchabteilung als nächstes großes Projekt. Dafür seien mehrere Konzepte von Architektur- Studierenden eingegangen. Generell gelte es, „die Bibliothek auch im digitalen Zeitalter zu bewahren“. Sie habe nach wie vor konstant viele Besucher. Sowohl für Senioren als auch für die jungen Generationen biete sie genügend attraktive Angebote, die immer wieder eine

Brückentaler W

Ausstellung

Einen Bogen von der Geschichte in die Gegenwart schlägt die Ausstellung zum 80. Geburtstag der Bibliothek Palais Walderdorff. Zu erfahren ist, wie früher rund um das Buch gearbeitet wurde. Zudem sind besonders schöne Bände zu sehen. Ein Upcycling-Projekt von HGT-Schülern aus alten Büchern rundet die Schau ab. *red*



Festgast, Rudolf Fries, Chef des Bildungs- und Medienzentrums, bedankt sich bei Professor Gunther Franz für seine Festrede. Im Hintergrund ist eine Vitrine der Ausstellung zum runden Geburtstag der Bibliothek zu sehen. Foto: Martin Seng

Sperrung

Wegen der Aufstellung eines Mobilkrans auf Höhe der Hausnummer 1 kommt es am 10. Dezember zu Behinderungen in der Engelstraße. Die Einmündung in die Nordallee ist in beiden Richtungen gesperrt. Aus Richtung Maarstraße ist die Engelstraße für Anlieger bis zur Baustelle offen. Die Porta-Nigra-Schule ist über die Paulin- und Maarstraße erreichbar. *red*

„Mein Grundgesetz“

Aktion im Foyer mit persönlicher Werbebotschaft

Auf den ersten Blick sieht er aus wie ein alter Kaugummispender, den viele aus ihrer Kindheit kennen: Der rote Automat auf einem kleinen Regal beim Eingang zum Bürgeramt im Rathausfoyer soll neugierig machen und auch Besucher anlocken, die sich sonst eher nicht für Politik interessieren. Unter dem Motto „Ich bekenne mich! – Mein Grundgesetz“ kann man für einen Euro eine Kapsel ziehen und erhält einen Ansteckbutton, um ein öffentliches Zeichen zu setzen. Dabei gibt es 22 Varianten zu den ersten Artikeln des Grundgesetzes, das 2019 seinen 70. Geburtstag feiert. Die Kapsel enthält zudem ein Schriftband mit QR-Code, der per Handy direkten Zugang zu weiteren Infos bietet.

Das Regal enthält auch ein Info-Faltblatt mit einer abtrennbaren Postkarte, die man mit einer persönlichen Botschaft zum Grundgesetz verschicken kann, sowie eine Karte zum Ausschneiden fürs Portemonnaie. Außerdem steht in dem Regal das komplette Grundgesetz im Wortlaut im Pocket-Format zum Mitnehmen.

Die von dem Verein Pioniergeister e. V. entwickelte Aktion wurde in Trier schon kurz im Bürgerhaus Trier-Nord und beim Weltbürgerfrühstück im Mai präsentiert. Sie gehört zu dem Förderprogramm „Demokratie leben“ des Bundesfamilienministeriums, das in Trier 2015 gestartet war. Die für die Umsetzung Verantwortlichen beim Jugendamt hoffen, in den nächsten Tagen den Zuwendungsbescheid für die zweite fünfjährige Förderperiode ab 2020 zu erhalten. Bei dem Projekt werden sie unterstützt von der Koordinierungs- und Fachstelle der Ehrenamtsagentur. Weitere Informationen: www.pioniergeister.de/projekte. *red*



Startschuss. Bürgermeisterin Elvira Garbes und OB Wolfram Leibe präsentieren den Sticker und das kleine Schriftband mit QR-Code, die in einer Kapsel aus dem roten Automaten gezogen werden können. Foto: Presseamt/pe

Ortsbeiräte

Vier Trierer Ortsbeiräte kommen am Dienstag, 10. Dezember, zu öffentlichen Sitzungen zusammen:

- **In Mitte/Gartenfeld** geht es ab 19 Uhr in der Cafeteria des Seniorenzentrums der Barmherzigen Brüder (Bruchhausenstraße 22a) unter anderem um ein Konzept für eine grünere Innenstadt und die (Um-)Benennung von Straßen und Plätzen im Stadtteil.
- Auf der Tagesordnung der Sitzung in **Biewer** ab 19 Uhr, Vereinsheim des Kleingartenvereins, stehen das aktuelle Stadtteilbudget und eine Einwohnerfragestunde.
- **In Kürenz** soll in der Sitzung ab 19 Uhr im Feuerwehrgerätehaus ein Vize-Ortsvorsteher gewählt und ins Amt eingeführt werden. Außerdem geht es um die Artenvielfalt und die Grünplanung im Stadtteil.
- Der Ortsbeirat **Tarforst** befasst sich ab 19.45 Uhr im Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz unter anderem mit der Entwicklung der Schülerzahlen im Stadtteil und der Sanierung der Grundschule. *red*

Ausbaubeiträge in Pfalzel

Die Leitlinien zur Inklusion auf Spielplätzen und die Gestaltung des Schiffsanlegers im Moselvorland sind zwei Themen im nächsten Bauausschuss am Mittwoch, 4. Dezember, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus. Außerdem geht es um die Anpassung an den Klimawandel auf kommunaler Ebene und die Einführung wiederkehrender Straßenausbaubeiträge in Pfalzel zum 1. Januar. *red*

Die „Sim“ bekommt neue Möbel

Auf Pflastersanierung folgen Beete, Bänke und Bügel

Pünktlich zum Adventsgeschäft in der Fußgängerzone sind die Bauzäune verschwunden: Die Erneuerung des Pflasterbelags in der Simeonstraße ist abgeschlossen. Als letzter Arbeitsschritt folgt 2020 noch die endgültige Verfüllung der Dehnfugen. Auch die „Möblierung“ der Straße, also zum Beispiel die Hochbeete und Sitzmöglichkeiten, die während der Sanierung zum Teil abgebaut werden musste, soll im nächsten Jahr moderner und mit verbesserter Qualität wieder hergestellt werden.

Eva-Maria Weiß vom Stadtplanungsamt stellte das Vorhaben im Baudezernatsausschuss vor: Vorgesehen sind zwei größere Hochbeete mit

Sitzgelegenheiten. Für zusätzliche kleinere Hochbeete wäre auch noch Platz vorhanden, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass sich Beetpaten finden, die im Sommer regelmäßig die Pflanzen gießen.

Neben den Sitzen an den Hochbeeten sind weitere Bänke mit Holzauflege- und beidseitiger Sitzausrichtung geplant. Die Rundbank am Baumbeet an der Ecke Glockenstraße wird erneuert. Insgesamt sind bis zu 50 Sitzmöglichkeiten geplant. 14 Fahrradbügel an der Einmündung Margarethen-gässchen, 13 Abfalleimer und eine Telefonstation in modernem Design komplettieren die neue Möblierung der Simeonstraße. *kig*



Stilblüten. So oder so ähnlich könnten die neuen Hochbeete mit Sitzbank in der Simeonstraße aussehen. Foto: Streetlife/Stadt Mosbach

Trier-Tagebuch

Vor 40 Jahren (1979)

6. Dezember: Der Stadtrat verabschiedet den Haushalt für 1980, den ersten ohne Defizit seit 1948.
10. Dezember: Ein Unwetter sorgt für eine Überschwemmung in Ehrang.

Vor 35 Jahren (1984)

6. Dezember: Zur Vorstellung von Grenzkorrekturen ist Luxemburgs Ministerpräsident Jacques Santer erstmals offiziell zu Gast in Trier.

Vor 25 Jahren (1994)

9. Dezember: Der Ausbau der ehemaligen Kirche St. Maximin ist fast abgeschlossen. Mitte 1995 soll sie mit einem multifunktionalen Konzept eröffnet werden.

Vor 15 Jahren (2004)

3. Dezember: Das neue Ausstellungenskonzept der Tufa setzt auf Gegenwartskunst. Unabhängig vom Kunstmarkt sollen aktuelle Positionen gezeigt werden.

aus: Stadttrierische Chronik

Vortrag zur Vermüllung der Meere

Im Rahmenprogramm der Ausstellung „Humboldt for future“ präsentiert die Stadtbibliothek Weberbach mit der Initiative „Parents for future“ am Dienstag, 3. Dezember, 18.30 Uhr, den Vortrag „Plastik Ozean – Über die Vermüllung der Weltmeere“. Referentin ist die Meeresbiologin Angela Jensen von dem Verein „The Blue Mind“.

Zwei Tage Pause

Die Abteilung für Grundsicherung und Hilfen zum Lebensunterhalt im städtischen Amt für Soziales und Wohnen ist wegen einer Systemumstellung an den beiden Montagen 9. und 16. Dezember geschlossen. red

Musiker aus aller Welt an der Mosel

11.500 Gäste beim Mosel Musikfestival 2019 / Musiker aus 37 Nationen von vier Kontinenten

Anfang November fand im Trierer Dom das letzte Konzert des diesjährigen Mosel Musikfestivals statt. Über 50 Konzerte präsentierte das älteste klassische Musikfestival in Rheinland-Pfalz im Verlauf der 16-wöchigen Saison – 470 Künstler aus den Bereichen Klassik, Jazz und Weltmusik begeisterten 11.500 Zuhörer.



Mit zwei Requiems von Johannes Brahms und Joachim Reidenbach ging im ausverkauften Dom die diesjährige Saison des Mosel Musikfestivals zu Ende. 1300 Zuhörer kamen allein zu diesem Konzert, das vom Philharmonischen Orchester Trier, dem Institutschor der Universität Wien und von namhaften Solisten unter der Leitung von Domkapellmeister Thomas Kiefer gestaltet wurde.

Die 34. Ausgabe der Konzertreihe war am 13. Juli eröffnet worden. In den folgenden 16 Wochen konnten insgesamt 11.500 Zuhörer zu den 54 Konzerten des Festivalsommers begrüßt werden, 19 davon waren komplett ausverkauft. 43 ausgewählte Spielstätten bildeten in diesem Jahr die reizvolle Kulisse für die Darbietungen der 470 Künstlerinnen und Künstler aus 37 Nationen und von vier Kontinenten. Angelehnt an das Motto „heimat/en“ des Kultursommers Rheinland Pfalz stellte die künstlerische Ausrichtung des diesjährigen Mosel Musikfestivals die Frage, wonach sich die Menschen sehnen, wenn sie von Heimat sprechen. Ein überaus breit gefächertes, musikalisches Spektrum sorgte für eine Annäherung an diese Gefühlswelten.

Musik schafft Dialoge

Intendant Tobias Scharfenberger resümiert mit Blick auf die Internationalität der Künstler und der musikalischen Vielfalt des 2019er Programms: „Es ist insbesondere die Musik, die über



Besonderes Ambiente. Der einzigartige Gesang des südafrikanischen Cape Town Opera Chorus im Dom begeisterte viele Zuschauer. Foto: Artur Feller

ein Hinhören Verständnis und Neugier für das vermeintlich Fremde weckt und somit einen Dialog initiieren kann – 2019 war ein Festivalsommer, der seltene musikalische und kulturelle Entdeckungen ermöglichte, und gleichwohl eine Wiederbegegnung mit Vertrautem bot.“

Der Intendant zeigt sich zufrieden mit der Bilanz der zu Ende gegangenen Saison: „Die gegenüber dem Vorjahr gestiegene Zuhörerzahl bei weniger Konzerten als 2018, das ausgezeichnete Feedback der Besucher wie auch die positiven Pressestimmen zu den Konzerten unterstreichen, dass die künstlerische, stärker themenorientierte Weiterentwicklung des Programms angenommen wird. Zum anderen konnten wir damit weitere Publikumsschichten gewinnen, die das Festival für sich neu entdeckten.“

Das Angebot reichte von Kompositionen des Frühbarock und der Renaissance über spirituelle Gesänge Afrikas bis zur geistlichen Chorliteratur Europas. Erfolgreiche Pfeiler der 2019er Saison waren die Kooperationen mit einer Vielzahl von Partnern. Dazu zählte das ausverkaufte Open Air-Konzert des Jeff-Cascaro-Quartetts im Rahmen der „Jazz im Brunnenhof“-Reihe, die vom Jazz-Club Trier und der Trier Tourismus und Marketing GmbH initiiert wurde.

Ein weiteres Highlight war in diesem Zusammenhang die Verleihung des Jazz-Awards 2019 an die Schlagzeugerin Eva Klesse. Der Preis wird seit vielen Jahren vom Unternehmen JTI inhaltlich und finanziell getragen. Das Konzert anlässlich der Preisübergabe in der Trierer IHK wurde vom Saarländischen Rundfunk mitge-

schnitten; drei weitere Festivalbeiträge zeichnete der Südwestrundfunk auf. Ein positives Echo in der Öffentlichkeit erhielten auch weitere Formate des Festivals: etwa die Fortsetzung der „Sommersprossen“-Konzerte für Familien.

Für die anstehende Saison 2020 sind die Weichen bereits gestellt. Das Eröffnungskonzert für das 35. Mosel Musikfestival findet am 5. Juli 2020 statt, die Saison endet am 3. Oktober. Am 6. Dezember wird das neue Programm offiziell präsentiert, auch der allgemeine Vorverkauf startet an diesem Tag. Einer der Schwerpunkte ist der 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens. Weitere Informationen unter www.moselmusikfestival.de. red

Vorschau auf das Programm 2020 am 10. Dezember

Viel mehr als bloß eine Schule

Tufa etabliert neues Projekt an der Kurfürst-Balduin Realschule plus

Mit „Kuba goes West“ hat die Tufa gemeinsam mit ihrer Kulturagentur, der „Kunstfähr“, ein neues, langfristig angelegtes Projekt etabliert, das im Rahmen des rheinland-pfälzischen Landesprogramms „Generation K – Kultur trifft Schule“ entwickelt wurde. Es soll mit Angeboten der Kunst, der kulturellen und der politischen Bildung die Kurfürst-Balduin Realschule plus des kulturell bislang noch eher unterversorgten Stadtteils Trier-West/Pallien in den kommenden Jahren in eine Art soziokulturelles Zentrum im Viertel entwickeln. An Nachmittagen,

Wochenenden und in den Ferien werden bislang weder Schulgebäude noch Schulhof der Kurfürst-Balduin Realschule plus genutzt. Doch bietet der Ort – nach Einschätzung der Kunstfähr – sowohl von der Akzeptanz im Viertel, wie von der räumlichen Ausstattung und der Lage beste Voraussetzungen dafür, ein echter Lebensort für alle Bewohnerinnen und Bewohner von Trier-West zu werden.

Als Kickoff-Veranstaltung für „Kuba goes West“ wurde zwischen Juli und September in Zusammenarbeit mit Künstlern, Lehrern, Schülern

und der Kunstfähr ein Kunst- und Kulturprogramm entwickelt, das in den Herbstferien unter dem Titel „KuBa goes West #Das Festival“ stattfand. Das interkulturelle und multiprofessionelle Künstlerkollektiv hat mit Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern und der Schulleitung die Schule temporär in einen soziokulturellen Lebensraum verwandelt, der neben den Schülern auch den Bewohnern des Quartiers zur Verfügung stand. In Kunst-Workshops arbeiteten Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Stadtteil zusammen.

Das zentrale Anliegen von „KuBa goes West #Das Festival“ war, soziokulturelles Leben mit seinen vielfältigen Facetten an einen Schulstandort im Sozialraum zu etablieren. Kinder und Jugendliche, die außerhalb des Unterrichts eigentlich nichts miteinander zu tun haben, konnten aus einer freiwilligen Entscheidung heraus miteinander und mit Künstlern und den verschiedenen Genres der Kunst in ihrer Freizeit in Kontakt kommen und sich erproben.

Vor Ort ist die Kunstfähr die Ansprechpartnerin für Angebote der kulturellen Bildung in der Schule. Sie vermittelt Künstler und begleitet mit fachlicher Kompetenz die Schulentwicklung. red

Historisches Trierer Werk im Fokus

Neue Serie „Buch des Monats“ startet

In der neuen monatlichen Serie „Buch des Monats“ präsentiert die Rathaus Zeitung besondere Werke aus dem Bestand der Stadtbibliothek Weberbach. Los geht es mit einem Werk, das die Geschichte der weihnachtlichen Darstellungen erzählt: „Weihnachten in der Malerei“ von Johannes Damrich. Das über 100 Jahre alte Buch veranschaulicht nicht nur, wie sich die Motive über die Jahre geändert haben. Um 1850 wurde der Weihnachtsmann zum Beispiel noch „Herr Winter“ genannt und trug nicht immer einen roten Mantel. Das Buch ist auch ein Stück Trierer Geschichte. So trägt die Titelseite den Stempel „Gewerbliche Vorbilder-Sammlung u. Bücherei der Stadt Trier“ (siehe Mitte).

Die Sammlung wurde von Hans Proppe (1875-1951) verwaltet. Der Künstler war ab 1904 Lehrer für Kunstgewerbe an der Gewerblichen Fortbildungs- und Gewerbeschule der Stadt Trier. Sein Nachlass wurde 2013/14 an das Stadtmuseum Simeonstift übergeben. Die Erweiterung der kunstgewerblichen Vorbildersammlung war eine wichtige Aufgabe der Gewerbeschule. Sie sollte nicht

nur den Schülern, sondern auch den Bürgern der Stadt zugutekommen. Als die Kunstgewerbeschule 1912 den Neubau am Paulusplatz bezog, war der Bestand in den Saalräumen „muster-gültig eingerichtet“ und für das Publikum zugänglich. Heute gehören die Bücher aus der „Vorbildersammlung“ zum Bestand der Stadtbibliothek Weberbach. Den Dezember über kann der Band „Weihnachten in der Malerei“ von Johannes Damrich im Lesesaal eingesehen werden. Parallel präsentiert die Stadtbibliothek dort einige Hefte der alten Reihe „Handarbeit für Knaben und Mädchen“.

„Nicht immer ist es leicht, etwas Neuem auf die Spur zu kommen – Mutter hat ja schon alles!“ schrieben die Autorinnen in einem Heft von 1912 unter dem Titel „Was mache ich meinen Eltern zu Weihnachten?“ red

I Am Dienstag, 10. Dezember, bietet die Stadtbibliothek Weberbach ab 15 Uhr einen Workshop für Groß und Klein an. Es werden Kopien von Illustrationen aus „Weihnachten in der Malerei“ zur Verfügung gestellt. Diese können gestaltet und in eine Postkarte umgewandelt werden.



Im Team. In Workshops arbeiten Kinder und Jugendliche mit Künstlern zusammen. Foto: Kunstfähr Trier

Marktreife Apps für die Verkehrswende

70 Teilnehmer tüfteln beim ersten Trier-City-Hack

Nichts weniger als die „Zukunft der Mobilität“ hatten sich die Veranstalter als Thema für den ersten Trierer „City-Hack“ ausgewählt. Zwar konnten die rund 70 jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den zwei Tagen nicht alle anstehenden Verkehrsprobleme in der Region Trier lösen, doch bei der Abschlussrunde wurden mehrere fast schon marktreife Apps präsentiert.

Von Ralph Kießling

Die „letzte Meile“ wird gerade in ländlichen Gebieten in naher Zukunft zu einem Problem werden: Paketdienste planen, ihre Päckchen nicht mehr an einzelne Adressen auszuliefern, sondern nur noch an einen Sammelpunkt, wo sie der Empfänger dann selbst abholen muss. Das ist schwierig für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. „Wir kommen alle aus dem Umland von Trier und kennen das Thema“, sagt Nils Lauterbach, Student der Geoinformatik und Sprecher der Gruppe „Couweda“, die beim City-Hack einen der mit 1500 Euro dotierten Preise des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums gewann. „Der Ansatz für unsere App war, dass wir eine möglichst solidarische Lösung finden. Und wenn doch Geld fließt, soll es zumindest im Dorf bleiben.“ Der Empfänger kann mit der App ein Datum für die Lieferung festlegen. Für den Auslieferer, der

mehrere Pakete zustellt, errechnet die App die beste Route für verschiedene Verkehrsmittel. In einem kleinen Dorf sei es durchaus denkbar, dass die Auslieferung über freiwilliges Engagement funktioniert, so Lauterbach. Oder die Empfänger zahlen mit dem Abonnement der App eine Gebühr, die dann auch eine Vergütung für Auslieferer – zum Beispiel eine Schülerin, die sich etwas hinzuverdienen will – beinhaltet.

Fünf Aufgaben für die Teams

Insgesamt elf Teams arbeiteten beim City-Hack, der auf Einladung der städtischen Wirtschaftsförderung und der Lokalen Agenda 21 auf dem Campus Schneidershof der Hochschule Trier stattfand, an den fünf Aufgabstellungen, genannt „Challenges“. Diese waren von der EGP, der Sparkasse Trier, dem Wirtschaftsministerium, den Stadtwerken und der Hochschule eingebracht worden. Vertreterinnen und Vertreter der genannten Institutionen bildeten auch die Jury zur Vergabe der Preisgelder.

Gewinner der mit 2000 Euro dotierten Challenge der Sparkasse Trier unter dem Motto „Deine Idee für Trier“ wurde die Gruppe „Bonusmobil“, die für die Umsetzung der Verkehrswende einen spielerischen und persönlichen Ansatz verfolgt: Die App zeichnet das Mobilitätsverhalten der Nutzer auf, empfiehlt umweltfreundliche Alternativen und vergibt Bonuspunkte, mit denen man in



Dynamisch. Bei einem Hackathon wird nicht still vor sich hin programmiert: Neben fortgeschrittenen Fach- und IT-Kenntnissen ist der Austausch mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern entscheidend. Foto: Moritz Leg

einem Duell gegen andere Nutzer antreten kann.

Die weiteren Preise gingen an folgende Gruppen: Das Team „Tausch“ programmierte eine App für die Bewohner eines autoarmen Stadtviertels, die bei der Routen- und Verkehrsmittelwahl hilft. Carsharing unterstützt und eine Mitfahrbörse bietet. Die Gruppe „Mobilitätshub“ entwickelte die Vision eines neuen Verkehrsknotenpunkts an der Hoch-

schule, der eine barrierefreie Bushaltestelle mit Ladestationen für E-Bikes, einem Parkhaus und einer Seilbahnstation verbindet. Und das Team „Geocoptix“ stellte die Weiterentwicklung des Parkleitsystems zu einem Verkehrsleitsystem vor, in dem Live-Daten zu Verkehrs- und Abgasbelastung bestimmter Straßen angezeigt werden.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe besuchte die Abschlussrunde des

City-Hacks und zeigte sich von den Ergebnissen begeistert: „Es ist hier ganz deutlich geworden, dass Nachhaltigkeit und Digitalisierung kein Gegensatz sind, sondern zusammen gehören. Deshalb ist es auch ein richtiges Zeichen, dass die Wirtschaftsförderung und die Lokale Agenda 21 gemeinsam so eine Veranstaltung anbieten. Als Thema für den nächsten City-Hack könnte ich mir den Wohnungsbau vorstellen.“

Innovationen bündeln

Trägerverein für den Digital Hub in Trier gegründet

Unter der Leitung von Oberbürgermeister Wolfram Leibe hat sich am vergangenen Dienstag der Verein „Digital Hub Region Trier“ gegründet. Er soll die Trägerschaft für den Digital Hub übernehmen. Den Vorstandsvorsitz wird künftig Werner Schwarz, Chief Digital Officer bei der Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG, übernehmen. Zu seinen Stellvertretern wurden Angelika Thiel, Bitburger Braugruppe GmbH, sowie Arndt Müller von der SWT-AÖR gewählt. Der Vorstand wird komplettiert durch Thomas Krzywon, Vereinigung Trierer Unternehmer in der Region Trier e.V., als Schriftführer, Christiane Luxem, Leiterin der Wirtschaftsförderung Trier, als Kassenwartin und Professor Dorit Schumann, Präsidentin der Hochschule Trier, als Beisitzerin. Zu den weiteren Gründungsmitgliedern zählten Dr. Jan Glockauer, Industrie- und Handelskammer Trier,

Rudolf Müller als Präsident der Handwerkskammer Trier und Professor Michael Jäckel, Präsident der Universität Trier. Der Verein hat die Aufgabe, den rechtlichen und organisatorischen Rahmen zu schaffen und abzusichern, in dem dann das eigentliche inhaltliche Leben des Digital Hubs stattfinden wird.

Der Digital Hub Region Trier hat im November seinen Betrieb in einem Gebäude der früheren Jägerkaserne in Trier-West aufgenommen. Gründer aus der Digitalbranche können in dem historischen Kasernengebäude aus der Kaiserzeit zu günstigen Konditionen Arbeitsplätze mieten. Die Idee ist, an diesem Standort Startups, Forschung, Wissenschaft, Investoren, Vertreter der Wirtschaft und öffentliche Institutionen zu bündeln. Das soll es jungen Unternehmern erleichtern, Netzwerke zu bilden und gemeinsam Ideen voranzutreiben. mic



Gründungsteam. Sie sind mit ihren Institutionen im neuen Digital Hub dabei: Bernd Elsen und Rudi Müller (Hwk), Christiane Luxem (Stadt Trier/Wirtschaftsförderung), Thorsten Beuke (Vereinigung Trierer Unternehmer), Jan Glockauer (IHK), Michael Jäckel (Universität Trier), Katharina Dehnke (Bitburger Braugruppe), OB Wolfram Leibe, Werner Schwarz (Gerolsteiner Brunnen), Frank Vanzetta (Stadtwerke) und Dorit Schumann (Hochschule Trier, v. l.). Foto: Wirtschaftsförderung

Sparkassenchef verabschiedet sich



Günther Passek
Foto: Sparkasse

Der zum Jahresende in den Ruhestand gehende Sparkassen-Vorstandsvorsitzende Günther Passek hat sich vergangene Woche beim Sparkassenforum von Kunden und Geschäftspartnern verabschiedet und sich für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit bedankt.

Der aus Hamburg stammende Passek war 1991 zum Vorstandsmitglied der damaligen Kreissparkasse Trier-Saarburg ernannt worden und ist seit April 2015 Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Trier. Sie ist ein Zweckverband, dem Vertreter der Stadt und des Kreises Trier-Saarburg angehören. Als Vorsitzende des Verwaltungsrats wechselten sich Landrat Günther Schartz und Oberbürgermeister Wolfram Leibe ab.

Passeks Nachfolge tritt zum 1. Januar sein Vorstandskollege Dr. Peter Späth an. In das dreiköpfige Führungsgremium rückt dann der aus dem Vogtland stammende André Polrolniczak nach, der beim Sparkassenforum vorgestellt wurde. Zu dieser Vortragsveranstaltung lädt die Sparkasse jährlich ihre Kunden ein. red

Quattropole-Bericht

In der Sitzung des Steuerungsausschusses am Dienstag, 10. Dezember, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, präsentiert OB Wolfram Leibe eine aktuelle Bilanz zum Städtenetzwerk Quattropole. Außerdem geht es um den Bericht 2018 für die städtischen Beteiligungen. red

Lebhafter Austausch

Vierter Fachtag „Flucht und Asyl“

Über 60 Personen nutzten die Gelegenheit, sich beim vierten Fachtag „Flucht und Asyl“ auszutauschen und zu informieren. Integrationsarbeit könne nur gelingen, wenn man nicht nur über Geflüchtete spreche, sondern vor allem mit ihnen, sagte Bürgermeisterin Elvira Garbes. Aus diesem Grund eröffnete auch „Jugendliche ohne Grenzen“, eine Selbstorganisation junger Geflüchteter, die Veranstaltung. Sie machte besonders auf die Situation von Menschen aufmerksam, die sich jahrelang im Asylverfahren befinden oder von Ketten-duldungen betroffen sind.

Die Refugee Law Clinic gab einen Überblick über die zahlreichen Gesetzesänderungen, die im Rahmen des Migrationspaktes dieses Jahr beschlossen wurden. Vincent Maron (SCHMIT-Z e. V.) und Andrea Kockler (Diakonisches Werk) hielten einen Vortrag über Rassismus mit anschließender Diskussion. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schilderten teils eindrücklich eigene Erfahrungen sowie Beobachtungen. Es entstand eine angeregte Diskussion über den Umgang mit Alltagsrassismus und gezielten Anfeindungen.

Vertiefung in Workshops

Am Nachmittag luden Workshops dazu ein, verschiedene Themen eingehender zu betrachten: Pro familia Trier gab Einblicke in ihr Projekt „Familienplanung und Sexualaufklärung im interkulturellen Kontext“. Simone Ebner (Ökumenische Beratungsstelle für Flüchtlinge) leitete den Workshop „Sicherheit im Kontakt mit traumatisierten Geflüchteten“, bei dem auch anonymisierte Einzelfälle besprochen werden konnten. Die Gruppe „Jugendliche ohne Grenzen“ bot spontan

nach einem Workshop-Ausfall eine offene Runde zum Austausch an – was sehr gut angenommen wurde. „Wie immer eine schöne und gleichzeitige lehrreiche Veranstaltung mit abwechslungsreichen Inhalten“, gab eine Teilnehmerin als Rückmeldung. Für einen künftigen Fachtag wünschten sich die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr Informationen zu Strategien gegen Rassismus, vor allem auch zum Umgang mit Hass im Internet.

Der Fachtag war ein Kooperationsprojekt von Diakonischem Werk, SCHMIT-Z e. V., Refugee Law Clinic, Ehrenamtsagentur, DRK-Kreisverband Trier-Saarburg, Malteser Hilfsdienst, Caritasverband Trier und der Koordination Flüchtlingshilfe der Stadt. Bezuschusst wurde die Veranstaltung aus dem Programm zur Förderung ehrenamtlicher Aktivitäten im interkulturellen Dialog und in der Integrationskoordination auf kommunaler Ebene (Dialogbotschafter) durch die Staatskanzlei Rheinland-Pfalz. red

i Termine, Infos und Hintergründe zu den Themen Flucht und Asyl in Trier stehen auf der städtischen Webseite www.fluechtlinge-in-trier.de.

Ehrenamtliche gesucht

Die Stadt Trier sucht Flüchtlingsbegleiter. Für die Anmeldungen und Fragen steht Rainer Freischmidt (Ehrenamtsagentur) zur Verfügung, Mail: rainer.freischmidt@ehrenamtsagentur-trier.de, Telefon: 0651/9120702.

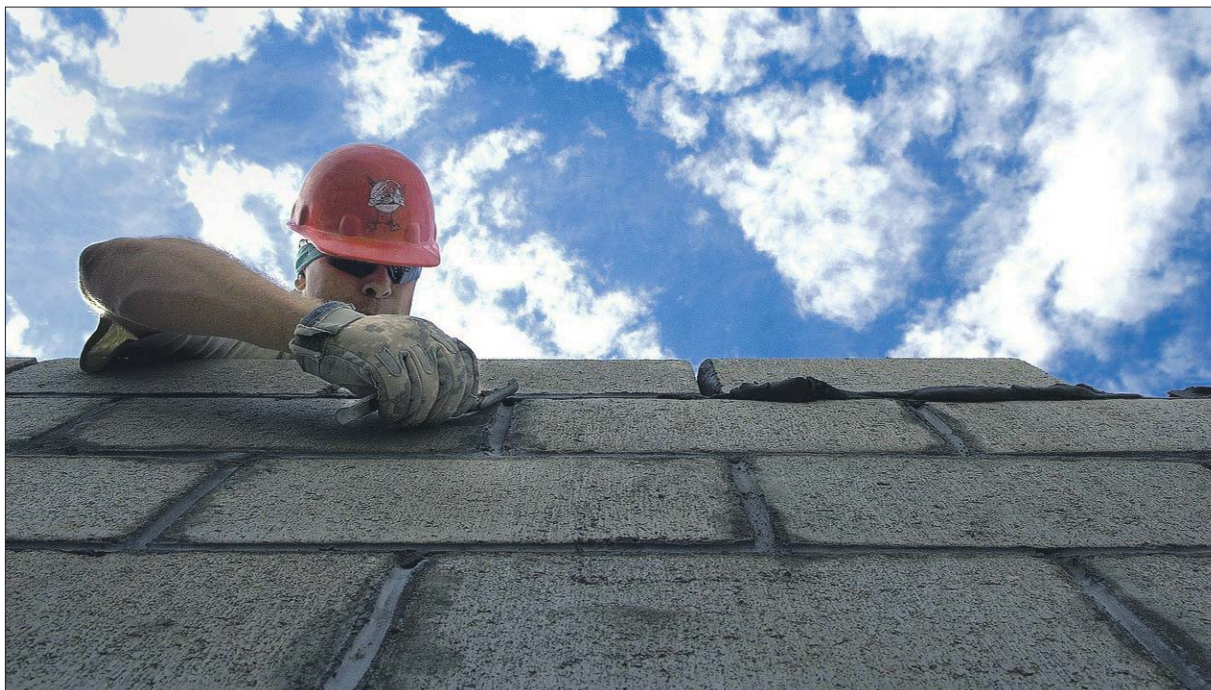
Arbeitsmarkt zeigt sich robust

Bislang keine winterliche Eintrübung erkennbar / Viele Migranten zieht es auf Arbeitssuche nach Trier

Noch trotz der regionale Arbeitsmarkt der winterlichen Eintrübung. Seit September verharrt die Arbeitslosenquote stabil bei 3,1 Prozent. Lediglich 37 Personen mehr als im Oktober verzeichnet die Agentur für Arbeit in ihrer Novemberstatistik.

Heribert Wilhelmi, Chef der Trierer Agentur für Arbeit, erläutert: „Der regionale Arbeitsmarkt zeigt sich derzeit sehr robust. Das spricht für die insgesamt gute Verfassung der regionalen Wirtschaft. Das bedeutet aber auch, dass die aktuell noch eher milden Temperaturen und das bevorstehende Weihnachtsgeschäft dafür sorgen, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sehr viele Menschen saisonbedingt entlassen wurden.“ Dass sich das in den kommenden Wochen schnell ändern kann, weiß der Arbeitsmarktpertener ebenfalls: „Wir rechnen vielleicht im Dezember, sicherlich aber im Januar mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit. Wann genau und wie heftig die Winterarbeitslosigkeit die Region treffen wird, ist allerdings insbesondere vom Wetter abhängig.“ Falls es in den nächsten Wochen also einen Wintereinbruch mit frostigen Temperaturen geben sollte, werde in den Außenberufen – auf Baustellen, in Gärten, im Straßenbau – die Arbeit weitestgehend eingestellt, ist sich Wilhelmi sicher.

Um den Saisoneffekt in der Baubranche abzumildern, gibt es das Saison-Kurzarbeitergeld. Dank dieser gesetzlichen Regelung halten die Betriebe wertvolle Stammkräfte, weil sowohl bei witterungsbedingtem Arbeitsausfall als auch bei Arbeitsman-



Unter freiem Himmel. Solange das Wetter noch mitspielt, kann auf dem Bau gearbeitet werden – das kann sich jedoch mit dem ersten Schnee und Frost schnell ändern. Foto: Pixabay

gel Lohnersatzleistungen gezahlt werden können.

In der Region Trier zählte die Arbeitsagentur im November 9047 Arbeitslose. Somit sind 37 Menschen mehr ohne Job als noch im Oktober. Die Quote verharrt bei 3,1 Prozent. Im Vergleich zum November 2018 ist sie leicht um 0,1 Prozentpunkte gestiegen.

In der Stadt Trier ist von einer winterlichen Eintrübung ebenfalls noch nichts zu spüren: Die Zahl der Ar-

beitslosen ist sogar im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Mit 2878 Jobsuchenden sind 38 Triererinnen und Trierer weniger arbeitslos als im Oktober. Die Quote bleibt bei 4,8 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit jedoch im regionalen Vergleich stark angestiegen, und zwar von 4,2 auf 4,8 Prozent.

Grund ist die höhere Ausländerarbeitslosigkeit in Trier im Vergleich zu den umliegenden Landkreisen. 29 Prozent aller Arbeitslosen in Trier sind

Ausländer. Das entspricht einer Steigerung von 28 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Landkreis Trier-Saarburg liegt der Ausländeranteil bei 20 Prozent, im Kreis Berncastel-Wittlich bei 22 Prozent. Die gute Infrastruktur in Trier trage dazu bei, dass viele geflüchtete Menschen ins Oberzentrum kommen, erklärt Wilhelmi. Viele geflüchtete Menschen hätten bereits Jobs gefunden. Diejenigen, die noch ohne Arbeit sind, werden überwiegend vom Jobcenter bei der Arbeitssuche unterstützt. *red*



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 4. Dezember:** Trier-Nord, An der Hospitalmühle.
- **Donnerstag, 5. Dezember:** Mariahof, Am Mariahof.
- **Freitag, 6. Dezember:** Feyen/Weismark, Zum Römersprudel.
- **Samstag, 7. Dezember:** Trier-West/Pallien, Bonner Straße.
- **Montag, 9. Dezember:** Trier-West/Pallien, Bitburger Straße.
- **Dienstag, 10. Dezember:** Kürenz, Domänenstraße.

Auch an anderen Stellen muss mit Kontrollen gerechnet werden. *red*

Akkus gehören nicht in den Restmüll

A.R.T. Vor dem Hintergrund eines erneuten Schwelbrands in der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage Mertesdorf weist der A.R.T. darauf hin, dass Elektrogeräte und vor allem Akkus nicht in den Restabfall gehören. Die Geräte enthalten Wertstoffe, die durch Recycling wiederverwertet werden können. Wer ein Elektrogerät entsorgen will, kann dieses kostenlos am Wertstoffhof und in den Entsorgungs- und Verwertungszentren des A.R.T. abgeben. Auch der Handel ist zur kostenlosen Rücknahme von Altgeräten verpflichtet. Weitere Infos: 0651/9491-414. *red*

Mutterhaus will alte Schule nicht kaufen

Das Klinikum Mutterhaus hat Bürgermeisterin Elvira Garbes in einem Brief mitgeteilt, dass man vor allem wegen der Investitionskosten, die deutlich höher seien als zunächst veranschlagt, nicht mehr an dem Kauf des Gebäudes der früheren Robert-Schuman-Realschule zur Einrichtung einer Krankenpflegeschule interessiert ist. Garbes betonte außerdem im Sozialausschuss, dass man weiter an dem Plan festhalte, die im benachbarten HGT dringend benötigten Raumkapazitäten durch den Ausbau des Gebäudes zu schaffen und nicht durch eine dauerhafte Nutzung von Räumen der Schuman-Schule. Derzeit läuft ein Architektenwettbewerb, wie die barrierefreie Erschließung und Erweiterung des HGT aussehen könnte. Danach ist eine qualifizierte Kostenschätzung möglich. Die Jury-Entscheidung für den Wettbewerb fällt Ende Dezember. *pe*

Nächste Wohnbau-Debatte im Februar

Der Sozialdezernatsausschuss beschäftigte sich am Mittwoch erneut mit noch offenen Fragen rund um den Ende August vom Stadtrat beschlossenen SPD-Antrag zum bezahlbaren Wohnen. Damals war festgelegt worden, dass ab 1. Januar 2020 in Trier bei neuen Bebauungsplänen für Geschosswohnungsbau die Quote für sozial geförderten Mietwohnungsbau von 25 auf 33 Prozent steigt. Wegen der Komplexität der weiteren, jetzt im Ausschuss aufgeworfenen Fragestellungen zum Thema bezahlbares Wohnen und wegen des zusätzlichen Beratungsbedarfs findet am 13. Februar 2020 ein weiteres Arbeitstreffen der Dezernatsausschüsse für Soziales und Bauen statt. Mit diesem Vorgehen schloss sich der Ausschuss einem Antrag der CDU-Fraktion an. *pe*

Familiennahe Kinderbetreuung

Die Trierer Tagesmutter Anja Wolfram gibt im RaZ-Interview Einblicke in ihre Arbeit

Im Januar startet in Trier ein weiterer Qualifizierungskurs in der Tagespflege. Nach dem erfolgreichen Abschluss kann das Jugendamt die Pflegeurlaubnis ausstellen. Um Interessenten und Eltern auf der Suche nach Betreuungsplätzen einen Bild zu vermitteln, gibt Tagesmutter Anja Wolfram in der Rathaus Zeitung (RaZ) Einblicke in ihre Arbeit.

RaZ: Seit wann sind Sie in der Tagespflege aktiv?

Anja Wolfram: 2014 habe ich den Qualifikationskurs abgeschlossen. Nach einem theoretischen Teil ist unter anderem ein Praktikum bei einer Tagesmutter oder einem Tagesvater vorgesehen. Danach konnte ich bei mir zu Hause beginnen, zunächst unter Anleitung des Jugendamts und der Katholischen Familienbildungsstätte, die die Qualifikation ausrichtet.

Wie sind Sie zu dieser Tätigkeit gekommen?

Darauf aufmerksam wurde ich durch meine Kinder. Ich war im Einzelhandel tätig, als sich mir und meinem Mann die Frage nach der Betreuung unserer Kinder stellte. Auf eine Tätigkeit in der Tagespflege wurde ich durch eine Erzieherin aufmerksam. Kinderbetreuung war definitiv eine Option. Die damalige Situation ließ aber zeitlich und finanziell keine fünfjährige Erzieherinnenausbildung zu. Die Tagespflege erwies sich als interessante Alternative.

Hat Sie die Qualifikation gut auf den Arbeitsalltag vorbereitet oder gab es auch Überraschungen?

Die Grundqualifizierung hat mich anfangs vor allem bestärkt, dass der Job etwas für mich ist. Sie wird ihrem Namen auf jeden Fall gerecht und bereitet gut auf die Erfordernisse vor, die die Rundumbetreuung ganz allein mit sich bringt. Darüber hinaus sind verwaltungstechnische Herausforderungen ein Thema. In manchen bin ich auch hauptsächlich durch die Praxiserfahrung hineingewachsen. Unerfreuliche Überraschungen hatte ich nie. Es stehen uns immer wieder Netzwerktreffen und Weiterbildungen offen. Dabei können sich Tageseltern austauschen und gemeinsame Events für die Kinder organisieren.

Meinem Eindruck nach macht der Job Ihnen offenbar noch unverändert Freude. Denken Sie, das wird bis zu Ihrer Rente so bleiben?

Schwer zu sagen. Spaß habe ich definitiv seit jeher daran und wüsste nicht, warum sich das ändern sollte. Ich mache das so lange, wie ich

Antrieb und Energie dafür habe. Es gibt auch schon mal Konflikte, die aber nicht unlösbar sind. Zurzeit ist der Job gut mit meiner Situation vereinbar. Man kann sich die Zeiten und die Zahl der Kinder einteilen. Meist habe ich fünf Pflegekinder und liege damit an der Höchstgrenze. Hinzu kommen meine zwei eigenen Kinder (Foto unten: privat) Die Freiheiten, die ich durch die Quasi-Selbstständigkeit habe, sind nicht immer nur ein Segen. Da die Kinder und deren Wohl im Vordergrund stehen, fällt es mir bisweilen schwer, Absagen zu erteilen.

Kam es also schon vor, dass ein Betreuungsverhältnis nicht zustande kam, weil Sie ein Kind nicht aufnehmen konnten oder wollten?

kann ich leider keine zusätzlichen Kinder annehmen. Manchmal empfehle ich den Eltern aber eine wahrscheinlich passendere Kollegin beim Erstgespräch, dafür ist dieses schließlich da. Es ist generell ratsam, sich mehrere Tageseltern anzuschauen, da es immer unterschiedliche Bedürfnisse bei der Flexibilität und der Gestaltung der Betreuung gibt. Genau darauf kann die Tagespflege individuell zugeschnitten werden. Das ist einer ihrer Hauptvorteile.

Das Gespräch führte Malte Möhlig

Nächster Kurs

In der Familienbildungsstätte läuft der nächste Qualifizierungskurs vom 27. Januar bis 28. September 2020, Montag, Dienstag, Freitag, 9 bis 12.15 Uhr. Infos beim Jugendamt, Dorothee Faber, Telefon: 0651/718-3571, oder beim SKF, Jutta Lengert: 0651/966191.



Die Nachfrage ist hoch und ich bin voll ausgelastet. Da

Eigene Geschäftsstelle gefordert

Seniorenbeiratsvorsitzende Wessel stellt Bericht nach erster Amtsperiode vor

Erste Schwerpunkte in den Bereichen Pflegestrukturplanung, Teilhabe/Lebensgestaltung, Wohnen/Mobilität sowie Kultur/Weiterbildung/Freizeit prägten die Arbeit des Trierer Seniorenbeirats in den ersten knapp zwei Jahren. Das geht aus dem Bericht hervor, den die Vorsitzende Rosemarie Wessel im Sozialdezernatsausschuss vorstellte. Sie kündigte gleichzeitig an, aus persönlichen Gründen nicht mehr als Vorsitzende zu kandidieren.

Der seit Januar 2018 bestehende Beirat versteht sich als kommunalpolitische Interessenvertretung der älteren Menschen. Knapp ein Viertel der Triererinnen und Trierer ist 60 Jahre und älter. Ihr Anteil an der Bevölkerung wird mit dem Renteneintritt der „Babyboomer“ deutlich steigen.

Der Beirat hat 29 Mitglieder, davon je ein Vertreter der 19 Stadtteile, je

ein Delegierter der Stadtratsfraktionen sowie Repräsentanten des Behinderten- und des Migrationsbeirats sowie des Seniorenbüros. Die Amtszeit des Beirats ist jeweils an die aktuelle Wahlperiode des Stadtrats gekoppelt. Daher umfasste die Amtszeit des ersten, im Januar 2018 gestarteten Seniorenbeirats nur knapp zwei Jahre.

Kampf gegen Altersarmut

Wessel ging in ihrem Bericht auch auf Probleme in der Beiratsarbeit ein. So habe es in der ersten Phase von Seiten des Seniorenbüros ein „Konkurrenzdenken als Folge von nicht verstandenen Aufgabenbereichen“ beider Einrichtungen gegeben. Mittlerweile habe sich das Verhältnis gebessert. Der Beirat schätze, so Wessel, insgesamt die Arbeit des Seniorenbüros sehr, die

sich vor allem auf die individuelle Betreuung der Ratsuchenden konzentriere. Zudem gebe es, so Wessel, unter den verschiedenen Altersgruppen bei den Senioren unterschiedliche Probleme und Bedürfnisse und eine Überlastung der ehrenamtlichen Beiratsmitglieder, auch durch Ausfälle wegen Krankheiten oder durch die Pflege von Angehörigen.

Wessel formulierte mehrere Forderungen, darunter eine eigene Geschäftsstelle für den Beirat, sowie mit Blick auf den Stadtrat nicht nur ein Rede-, sondern auch ein Antragsrecht. Bei der Geschäftsstelle sei die Besetzung im Rahmen eines Mini-Jobs denkbar. Bürgermeisterin Elvira Garbes sagte eine Prüfung des Vorschlags zu. Der Beirat will sich in der neuen Wahlperiode außerdem verstärkt gegen Altersarmut engagieren. *pe*

Beirat geht in die nächste Amtszeit

Nachdem der Stadtrat die Mitglieder des Seniorenbeirats für die Wahlperiode bis 2024 bestätigt hat, findet nun die konstituierende Sitzung unter Leitung von Bürgermeisterin Elvira Garbes am Donnerstag, 5. Dezember, 14 Uhr, im Großen Rathaussaal statt. Im Mittelpunkt steht die Wahl der oder des Vorsitzenden und der Stellvertretung. Außerdem werden dem Beirat organisatorische, rechtliche und finanzielle Fragen erläutert.

Vorlauf hemmt den Einsatz ausländischer Pflegekräfte

Info-Serie von Stadt und Landkreis geht weiter

In der älter werdenden Bevölkerung steigt der Pflegebedarf und damit die Nachfrage nach qualifiziertem Fachpersonal. Sie ist allein mit deutschen Pflegekräften nicht mehr zu decken, wodurch die Anwerbung ausländischer Mitarbeiter für viele Arbeitgeber eine Chance ist. Diese Kernaussage prägte eine Fachtagung, zu der die Stadt und die Kreisverwaltung Trier-Saarburg im Rahmen ihrer Pflegestrukturplanung eingeladen hatten. Weitere Ergebnisse des Expertenaustauschs stellt die RaZ im Rahmen des gemeinsamen Info-Schwerpunkts mit den Kreisnachrichten vor.

Die Anregung, das Verfahren bei der Gewinnung und vor allem Anerkennung der Abschlüsse ausländischer Pflegekräfte zu thematisieren, kam von mehreren Leitern regionaler Einrichtungen. Sie wurde von Anna Weber (Pflegestrukturplanung im Amt für Soziales und Wohnen) und ihrer Kollegin Nadja Adams von der Kreisverwaltung aufgegriffen. „Die Pflegestrukturplanung von Stadt und Landkreis geht immer wieder auf aktuelle Themen ein. Sie ist selbstverständlich offen für Anliegen der Anbieter und unterstützt sie gerne im Rahmen ihrer Möglichkeiten“, erläutert Weber.

Die Tagungsteilnehmer kamen von stationären und ambulanten Einrichtungen, aus Kliniken, Pflegeschulen, aber auch von Sozialverbänden. Die Vorträge beschäftigten sich mit der Anerkennungsberatung und Anpassungsqualifizierung für ausländische

Gesundheitsfachkräfte in Rheinland-Pfalz, der Situation von Auszubildenden und Fachkräften aus dem Kosovo und mit Unterstützungsangeboten der Agentur für Arbeit. Die Debatte zeigte immer wieder, dass es für eine verbesserte Einbindung der Pflegekräfte viele qualifizierte Ansprechpartner mit langjähriger Erfahrung gibt, wie zum Beispiel den Trierer Jugendhilfeträger Palais e.V., deren Angebote aber noch zu wenig bekannt seien.

Umfeld vor Ort wichtig

Bei ausländischen Pflegekräften müssen nach Aussage mehrerer Experten neben der fachlichen Qualifikation ausreichende Deutschkenntnisse (mindestens Niveau B 2) vorhanden sein. Für eine erfolgreiche und nachhaltige Integration spiele das soziale Umfeld eine zentrale Rolle: die Wohnsituation und Kontaktmöglichkeiten vor Ort, zum Beispiel in Vereinen.

Ein nicht zu unterschätzender Faktor bei der Gewinnung ausländischer Fachkräfte sei, dass von der Anwerbung bis zum vollwertigen Einsatz in einem Seniorenheim oder einer Tageseinrichtung bis zu zwei Jahre vergehen können. Eine gravierende Hürde ist nach Einschätzung mehrerer Experten, dass der für eine Anerkennung erforderliche Anpassungslehrgang oder die Kenntnisprüfung nur an wenigen Orten in Rheinland-Pfalz angeboten werden. Die dafür nötige Mobilität ist aber für viele Bewerber ein Problem. *red*



Erfahrungsaustausch. Die Vernetzung mit Senioren-Gremien aus anderen Städten ist dem Beirat ein wichtiges Anliegen. Im September 2018 waren Mitglieder des Seniorenbeirats aus Kaiserslautern zu Gast in Trier und wurden auch von Bürgermeisterin Elvira Garbes (vorn Mitte) begrüßt. Archivfoto: PA/pe

70 Jahre alte Pappel muss gefällt werden

SWT Die Stadtwerke Trier (SWT) müssen eine rund 70 Jahre alte Pappel auf dem Gelände des Regenrückhaltebeckens in der Palliener Straße fällen. „Mehrere Untersuchungen durch einen Baumgutachter haben ergeben, dass die Standfestigkeit nicht mehr gewährleistet ist“, erklärt Uwe Metzdorf, Facilitymanager bei den SWT. Um eventuellen Gefahren vorzubeugen, wird der Baum voraussichtlich in der ersten Dezemberwoche durch eine Spezialfirma gefällt werden. Der Verkehr wird dabei nicht beeinträchtigt. „Uns ist bewusst, dass dieser markante Baum für die Menschen vor Ort eine Bedeutung hat. Deshalb planen wir für Frühjahr 2020 eine Ersatzpflanzung, zu der wir auch die Anwohner einladen werden“, erläutert Metzdorf. *red*

Noch zwei Tage das Jupa wählen



Für die Neuwahl des Trierer Jugendparlaments können alle in Trier lebenden 14- bis 17-jährigen Jugendlichen noch am 5. und 6. Dezember ihre Stimmen abgeben. Wahllokale sind in mehreren Schulen sowie in der Jupa-Geschäftsstelle (Zuckerbergstraße 30) eingerichtet. Am letzten Wahlabend werden ab 18 Uhr die Stimmen ausgezählt und im Humboldt-Gymnasium (HGT) ein vorläufiges Ergebnis präsentiert. Über die endgültige Bestätigung des Resultats entscheidet der zuständige Wahlausschuss in seiner öffentlichen Sitzung am Montag, 9. Dezember, 16 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus am Augustinerhof. Das Jugendparlament setzt sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Trier ein. Weitere Informationen gibt es online www.jugendwahl-trier.de. *red*

Schwitzen im Reich der Mitte

Trierer Sportler beim Ironman in Xiamen

Im November reiste der Trierer Triathlet Jens Roth mit zwei weiteren Sportlern in Triers chinesische Partnerstadt Xiamen, um dort am Ironman-Wettkampf teilzunehmen. Nach ihrer Rückkehr berichteten die Männer OB Wolfram Leibe von ihren Erfahrungen.

Die Idee, am Ironman in China teilzunehmen, hatten die Sportler im Sommer. Die Stadt unterstützte sie bei ihrem Ansinnen. Beim Ironman-Wettkampf 70.3 handelt es sich um die halbe Distanz des klassischen Ironmans. Die Athleten müssen 1,9 Kilometer schwimmen, 90 Kilometer radfahren und 21,1 Kilometer laufen. Jens Roth erreichte den achten Platz. Trotz der Einschränkungen, dass er als Einziger ohne Neoprenanzug im offenen Meer geschwommen war, dass die Temperaturen in Xiamen auch im November bis zu 30 Grad erreichten und ohne vorherige intensive Vorbereitung, setzte er sich dennoch gegen viele andere professionelle Teilnehmer aus aller Welt durch. Zwei

weitere Sportler, Martin Kasel und Sascha Telen aus Trier, traten in einer Partnerschaftsstaffel mit einer chinesischen Schwimmerin an.

Neben dem Wettkampf tauschten sich Roth und sein Team auch mit dem Sportamt der Stadt Xiamen aus, um neue Ideen für zukünftige Projekte zwischen Trier und Xiamen zu besprechen. Sie knüpften aber auch neue Kontakte in der Universität Xiamen und mit unterschiedlichen Sportclubs der chinesischen Partnerstadt.

Das Sportlerteam bewertete die Reise und die gemachten Erfahrungen als sehr positiv. Roth, Kasel und Telen freuten sich, dass sie neue Impulse für weitere sportliche Austauschprojekte einbringen konnten. Sie berichteten vor allem von den Begegnungen mit den Menschen vor Ort, deren Freundlichkeit, Offenheit und Gastfreundschaft, die ihnen in guter Erinnerung bleiben werden. OB Wolfram Leibe freute sich über das gelungene Projekt und dankte dem engagierten Team um Jens Roth. *red*



Austausch. Jens Roth, Martin Kasel und Sascha Telen (v. l.) berichten OB Wolfram Leibe (r.) in der „Muskelwerkstatt“ von ihren Erfahrungen in Triers chinesischer Partnerstadt Xiamen. Foto: OB-Büro/Elisa Limbacher



Ausdauer. Jens Roth musste beim „Ironman 70.3“ 21,1 Kilometer laufen, 90 Kilometer radfahren und 1,9 Kilometer schwimmen. Foto: Veranstalter

Kunstrasen nicht mehr förderfähig

Mehrere Fußballplätze sind sanierungsbedürftig / RV Treviris plant neues Bootshaus

Ein neues Bootshaus für den Ruderverein Treviris und ein Sanierungsprogramm für die noch verbliebenen Fußballplätze mit Tennenbelag: Im Sportausschuss ging es um die Modernisierung der Infrastruktur der Trierer Vereine.

Vereinsvorsitzender Matthias Woitok präsentierte die aktuelle Planung für das neue Bootshaus des RV Treviris an der Luxemburger Straße. Seit 2012 ist Trier Landesstützpunkt des Ruderverbands, aber die aktuellen Trainingsbedingungen und die Infrastruktur seien für diesen Anspruch unzureichend, so Woitok. Das neue Gebäude soll im Untergeschoss Platz

für mehr als 80 Boote bieten, im Obergeschoss befinden sich Räume für Krafttraining, Umkleiden, Duschen und zwölf Übernachtungsplätze in Mehrbettzimmern. Der Verein erhofft sich von der Stadt einen zehnprozentigen Baukostenzuschuss. Die Gesamtkosten belaufen sich wohl auf mindestens 1,5 Millionen Euro. Allerdings liegt eine detaillierte Kostenschätzung, die den Kommunalpolitikern als Entscheidungsgrundlage dienen könnte, noch nicht vor.

Matthias Ulbrich, stellvertretender Leiter des Amtes für Schulen und Sport, gab anschließend einen Überblick über die Situation der Fußball-

plätze in Trier. Seit 2003 wurden in Trier fünf Plätze mit Tennenbelag in Kunstrasenplätze umgewandelt und ein neuer Kunstrasenplatz gebaut. Seit der Einweihung des Platzes in Zewen 2017 ist dieses Programm beendet, zumal das im Kunstrasen enthaltene Granulat wegen Umweltschädlichkeit in die Kritik geraten ist. Das Innenministerium bewilligt derzeit keine Zuschüsse mehr für Sportplätze, bei denen Granulat aus Mikroplastik verwendet wird. Bei der nach zwölf bis 15 Jahren anstehenden Erneuerung des Belags von Kunstrasenplätzen müsse Kork oder Sand als Füllstoff verwendet werden, betonte Ulbrich.

Da Kunstrasenplätze nicht mehr förderfähig sind, steht bei künftigen Projekten die Umwandlung in Naturrasenplätze im Vordergrund. Zu tun gibt es noch genug: Die Tennenplätze in Biewer, Pfalzel, Euren, Heiligkreuz, Mariahof, Olewig und Ruwer sowie im Waldstadion sind 40 bis 50 Jahre alt und sanierungsbedürftig: Steinbrocken gelangen an die Oberfläche und erhöhen die Verletzungsgefahr, nach Schlechtwetterperioden bilden sich größere Pfützen und bei Trockenheit Staubwolken. Die betroffenen Vereine klagen zum Teil über einen Mitgliederchwund. Nun soll in Abstimmung mit dem Stadtsportverband eine Entscheidungsgrundlage zur Sanierung der Sportanlagen im Sinne einer Rangfolge erstellt werden. *kg*



Platzverschleiß. Ein Fußballspiel auf Tennenbelag birgt spezielle Verletzungsrisiken. Foto: blueeyes/Pixabay

Auf Spurensuche durch die Vergangenheit

Rallye verbindet Unesco-Welterbestätten

Rasant durch die Geschichte: Mit einer neuen Rallye feiern die Generaldirektion Kulturelles Erbe, das Bistum Trier, die Pfarrei Liebfrauen, die Evangelische Kirchengemeinde und die Stadt Trier, die das Welterbe in Trier verwalten und der Öffentlichkeit zugänglich machen, den 33. Jahrestag der Aufnahme Triers in den Kreis der weltweit 1121 Unesco-Welterbestätten. Die Rallye ist ab sofort online verfügbar und kann kostenlos heruntergeladen werden.

Gemeinsam erkunden

Am 28. November 1986 wurden neun Bauten in Trier in die Liste der Unesco-Weltkulturerbestätten aufgenommen: Porta Nigra, Kaiserthermen, Amphitheater, Römerbrücke, Barbarathermen, Konstantin-Basilika, die Kirchen Dom St. Peter und Liebfrauen und die im nahegelegenen Igel stehende „Igeler Säule“. 2004 folgte die Aufnahme des Codex Egberti – einer bedeutenden Bilderhandschrift aus dem zehnten Jahrhundert in der Stadtbibliothek – in die Liste des Unesco-Weltdokumentenerbes. Und auch wenn seitdem schon einige Jahre vergangen sind: Selbstverständlich ist ein solcher Titel nicht. Vor allem dann nicht, wenn man sich klar macht, dass insgesamt nur 46 Unesco-Welterbestätten in Deutschland liegen.

Die neue Unesco-Rallye soll diesen Titel nun noch einmal ganz besonders würdigen. Mit ihr können Jugendliche ab der siebten Klasse zusammen mit ihren Mitschülern oder ihrer Familie fast alle diese Stätten gemeinsam erkunden. Wie viele Heiligenbilder hängen im ersten Stock der Porta Nigra? Aus welchem Material waren die Wasserrohre in den Barbarathermen? Wo saßen die wichtigen Personen im Amphitheater und welches Tier hat seinen Pfotenabdruck in einem Ziegel der Kaiserthermen hinterlassen?

Diese und viele weitere Fragen werden auf der kurzweiligen Spurensuche zwischen Mosel, Innenstadt und Olewig geklärt. Dabei ist es auch möglich, die einzelnen Standorte an mehreren Tagen abzulaufen – nur seine Spürnase darf man dabei nicht vergessen. Denn an mancher Stelle ist besondere Beobachtungsgabe gefragt. *red*

I Die neue Unesco-Rallye kann kostenlos online beim Rheinischen Landesmuseum unter www.landesmuseum-trier.de (Führungen und Pädagogik – Rallyes und Materialien) heruntergeladen werden. Dort finden sich auch weitere spannende Erkundungstouren, die sich vor allem mit der Sammlung des Museums beschäftigen.

Gemeinsames Schmücken



Wie immer in der Vorweihnachtszeit haben auch in diesem Jahr Kinder den Weihnachtsbaum vor dem Rathaus geschmückt. In diesem Jahr übernahmen dies die Jungen und Mädchen der städtischen Kita „Im Freschfeld“ im Neubaugebiet in Filsch.

Tage zuvor bastelten sie Schmuck aus nachhaltigen Materialien und hängten diesen mit Unterstützung ihrer Eltern an den Baum. Zum Dank gab es von OB Wolfram Leibe Weckmänner und heißen Tee.
Foto: Presseamt/gut

Ehrenpreis geht nach Olewig

Oberbürgermeister Wolfram Leibe hat dem Olewiger Winzer Peter Terges nachträglich die Urkunde zum Ehrenpreis der Stadt Trier für herausragende Leistungen in der Wein- und Sektproduktion 2019 der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz im Rathaus überreicht. Das Weingut von Terges, der seit vielen Jahren Vorsitzender des Vereins Trier-Olewiger Winzer ist, erhielt insgesamt 20 Medaillen, darunter sieben goldene. Ausgezeichnet wurden unter anderem der 2018er Trierer Jesuitenwingert Riesling Auslese oder der 2017er Trierer Deutschherrenberg Riesling Beerenauslese. OB Leibe gratulierte Terges bei dem Treffen im Rathaus zu seiner Auszeichnung und überreichte ihm einen Blumenstrauß für seine Ehefrau.
Foto: Presseamt/pe



Unterstützung für Kitas



Mit jeweils 250 Euro unterstützt die Sparkasse Trier drei Kitas im Stadtgebiet: Die Kita St. Clemens in Ruwer nutzt das Geld zur Gestaltung eines Rollenspielraums. Christian Schmitz (l.) übergab in der Geschäftsstelle den Scheck. Die Kita St. Anna in Olewig schafft Großbausteine für den Bewegungsbereich an und die Einrichtung Trimmelter Hof in Tarforst kauft Sitzgelegenheiten für den Spielplatz.
Foto: Sparkasse Trier

1100 Euro für Frauenhaus gesammelt



Ein breites Bündnis stellte sich am internationalen Aktionstag gegen Gewalt an Frauen am 25. November mit einem Infostand in der Fußgängerzone vor. Im Vergleich zu den Vorjahren fiel nach Aussage der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter (3. v. l.) auf, dass das Interesse enorm gestiegen ist, ebenso die Spendenbereitschaft: Insgesamt kamen rund 1100 Euro für das Frauenhaus zusammen. Der Standort in der Passage der Galeria Kaufhof hat sich bewährt – viele Besucherinnen und Besucher kamen gezielt, weil sie die Aktion über Jahre begleiten. Winters Fazit fiel sehr positiv aus: „Die Forderung ‚Nein zu Gewalt an Frauen‘ ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen.“
Foto: Christian Z. Schmitz

Standesamt

Vom 21. bis 27. November wurden beim Standesamt 51 Geburten, davon 13 aus Trier, 14 Eheschließungen und 43 Sterbefälle, davon 18 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Jutta Barbara Thommes, Speestraße 14, 54290 Trier, und Carsten Lothar Oergel, Maarstraße 14, 54292 Trier, am 22. November.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Zweimal ins Kino

Aktuelle Programmtipps des Seniorenbüros:

- Ganzheitliches Gedächtnistraining, Dienstag, 3./10. Dezember, jeweils 10 Uhr.
 - „Nicht nur zur Weihnachtszeit“. Bücherempfehlungen für den Gabentisch mit Frauke Birtsch, Mittwoch, 4. Dezember, 15.30 Uhr.
 - Filmcafé im Cinemaxx: „Ich war noch niemals in New York“, Donnerstag, 5. Dezember, 14 Uhr.
 - Psychologische Lebensberatung, Montag, 9. Dezember, 9.45/11 Uhr.
 - Gesprächskreis für pflegende Angehörige zu Hause oder im Heim, Montag, 9. Dezember, 18 Uhr (Anmeldung bis 5. Dezember).
 - Mittwochsmatinee im Broadway-Kino: „Fisherman's friend“, Mittwoch, 11. Dezember, 10 Uhr.
 - „Altägyptische Musik zur Zeit der Pharaone“, Vortrag mit Heidi Köpp-Junk in der Reihe Kulturkarussell, Mittwoch, 11. November, 15.30 Uhr.
 - „Zeit für leisere Töne – Texte zum Leben und Überleben“ mit Hildegard Hoffmann, Donnerstag, 12. Dezember, 14.30 Uhr.
- Anmeldung im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566. *red*

Adventskonzert

Das traditionelle Kinderkonzert der städtischen Karl-Berg-Musikschule beginnt unter dem Motto „Musik im Advent“ am Samstag, 7. Dezember, 16 Uhr, im Schulgebäude, Paulinstraße. Vor allem Familien mit kleinen Kindern sind eingeladen, die vorweihnachtlichen Beiträge der jüngsten Kursteilnehmer mitzuerleben. Am Ende werden gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder gesungen. *red*

Hohe Preise bergen viele Risiken

Im nächsten Teil der Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es um die Inflation. Dabei steigen die Preise für Güter und Dienstleistungen immer höher, wodurch der Wert des Geldes sinkt. Das Wort Inflation kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „sich aufblähen“, „aufschwellen“. Die Preise für Güter stehen nicht fest, sondern können sich jederzeit ändern. Wenn sich die Preise allgemein erhöhen, heißt dies Inflation. Sie hat mehrere Folgen: Durch die Preissteigerung können die Menschen für ihr Geld weniger kaufen. Mit dem Verlust der Kaufkraft sinkt der Wert des Geldes.

Die Inflationsrate ist daher ein wichtiger Indikator für das Preisniveau. Mit dem Wertverlust des Geldes werden auch die Schulden niedriger. Im Extremfall kann eine Folge sein, dass Menschen sich in Sachwerte flüchten, Ersatzwährungen verwenden oder Güter tauschen. Dadurch wird die Kaufkraft des Geldes aber immer weiter geschwächt, während das Preisniveau weiter steigt. Das ist eine galoppierende Inflation. Sie führte in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts in Deutschland zu einer schweren Krise. Bei einer schleichenden Inflation steigt die Inflationsrate fast unmerklich, aber konstant. Das Gegenteil einer Inflation ist eine Deflation. *red*



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Dienstag, 10.12.2019, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- 1.1. QuattroPole - Berichterstattung durch Herrn Oberbürgermeister Leibe, Präsident der QuattroPole
- Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Entwicklung der Stadt Trier
- Über- und außerplanmäßige Mittelbereitstellungen nach § 100 GemO in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2018
- 3.1. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2018 des Dezernates I
- 3.2. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2018 des Dezernates II
- 3.3. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2018 des Dezernates III
- 3.4. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2018 des Dezernates IV
- Erwerb von Datenbanklizenzen - außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2018, Teilfinanzhaushalt 1.3 – Zentrale Dienste Dezernat I
- Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2018 des Tiefbauamtes
- Entwicklung der nichtrechtsfähigen Stiftungen im Jahr 2018
- Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 05.10.2019 bis 08.11.2019
- Beteiligungsbericht der Stadt Trier für das Berichtsjahr 2018
- Einzahlung in die Kapitalrücklage der SWT AöR (Straßenbeleuchtung)
- Medienentwicklungsplanung für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Trier 2020-2024 – Bedarfs- und Grundsatzbeschluss
- Testweise Einführung der Solidarkarte ab dem 01.01.2020
12. Beschaffung von 2 Mehrzwecktransportfahrzeugen 3 mit Ladehilfe für die Feuerwehr Trier
13. Beschaffung von 4 Mannschaftstransportfahrzeugen für die Feuerwehr Trier
14. Liquidation der Energieagentur Region Trier GmbH
15. Grundschule Biewer – Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung in der Mensa – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2019
16. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen
Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen im Stadtteil Trier-Pfalz
Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Trier über die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen (Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen – ABS –) – Kostenfortschreibung – Renaturierung Aveler Bach 2. Bauabschnitt – Nells Park – Außerplanmäßige Mittelbereitstellungen gem. § 100 GemO in den Finanzhaushalten – 2019 und 2020
17. Ersatzbeschaffung von mehreren Fahrzeugen für die Straßenreinigung
Grundsatzbeschluss
18. Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze in der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung)

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Beteiligungsangelegenheit
- Vertragsangelegenheit
- Grundstücksangelegenheit
- Personalangelegenheiten
- Verschiedenes

Trier, den 28.11.2019

gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Der Rechnungsprüfungsausschuss tritt am Donnerstag, den 05. Dezember 2019, 17:00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Zimmer-Nr. 3, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Mitteilungen
- Prüfung des Jahresabschlusses 2018
- 2.1. Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2018
- 2.2. Beteiligungsbericht zur Jahresrechnung 2018
- 2.3. Prüfbericht zum Jahresabschluss 2018
3. Feststellung des Jahresabschlusses 2018 und Entlastung des Stadtvorstandes
4. Prüfung des Jahresabschlusses 2019 der Stadt Trier nebst Anhang und des Gesamtabschlusses 2019 – Grundsatzbeschluss zur Beauftragung eines sachverständigen Wirtschaftsprüfungsunternehmens

Nichtöffentlicher Teil

- Mitteilungen
- Berichte des Rechnungsprüfungsamtes
- Verschiedenes

Trier, 18.11.2019

Thomas Albrecht, Vorsitzender, Mitglied des Rates der Stadt Trier

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt am Mittwoch, den 04.12.2019, 16.30 Uhr im Konferenzraum Steipe, Zimmer-Nr. 3, Rathaus, Verwaltungsgebäude I, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Auftragserweiterung für Planungsleistungen – Freianlagen Jägerkaserne STU West
3. Auftragserweiterung für Planungsleistungen – Ingenieurbauwerke Jägerkaserne STU West
4. Neubau der Kindertagesstätte St. Adula in Trier-Pfalz
– Vergabe von Ingenieurleistungen
5. Sanierung BBS EHS – Gebäude A, Langstraße 2
– Auftragserweiterung zu dem Gewerk „Austausch der Fenster“
6. Neubau der 5-gruppigen Kindertagesstätte Trier-Feyen, Estricher Weg
– Auftragserweiterung Rohbauarbeiten
7. Verschiedenes

Trier, 25.11.2019

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchheß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, 04.12.2019, 17.00 Uhr, Konferenzraum Steipe, Zimmer-Nr. 3, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Klima-Bündnis: Anpassung an den Klimawandel auf kommunaler Ebene umsetzen
- Umsetzung Klimanotstand – Sachstand
- Leitlinien Inklusion auf Kinderspielplätzen
- Medienentwicklungsplanung für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Trier 2020 - 2024 - Bedarfs- und Grundsatzbeschluss
- Moselvorland-Gestaltung / Schiffsanleger
- Liquidation der Energieagentur Region Trier GmbH
- Ersatzbeschaffung von mehreren Fahrzeugen für die Straßenreinigung
Grundsatzbeschluss
- Kostenfortschreibung - Renaturierung Aveler Bach 2. Bauabschnitt – Nells Park – Außerplanmäßige Mittelbereitstellungen gem. § 100 GemO in den Finanzhaushalten – 2019 und 2020
10. Instandhaltungskonzept städtische Gebäude
11. Beschaffung von 2 multifunktionalen „Grüne Inseln“ (mobile Pflanzbeete) – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 – Teilhaushalt 4.2 – gem. § 100 GemO
12. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2018 des Tiefbauamtes
13. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen
Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen im Stadtteil Trier-Pfalz
Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Trier über die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen (Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen – ABS –)
14. Bebauungsplan BK 31 Erweiterung Kloster Bethanien
– Freigabe zur Öffentlichkeitsbeteiligung (mündlicher Bericht)
15. Bebauungsplan BW 57N 1. Änderung „Gewerbe- und Industriegebiet Eurenener Flur“ – Satzungsbeschluss

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Grundstücksangelegenheiten
- Grundstücksangelegenheit (Trier-Mariahof)
- Grundstücksangelegenheit (Trier-West/Pallien)
- Information über wichtige Projekte
- Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Verschiedenes

Trier, 25.11.2019

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die Wahlleiterin für die Wahl der Jugendvertretung in der Stadt Trier

Bekanntmachung gemäß § 24 der Wahlordnung für die Jugendvertretung der Stadt Trier i.V.m. § 4 Abs. 2 Kommunalwahlordnung

Zur Feststellung des Ergebnisses der Wahl zur Jugendvertretung der Stadt Trier im November / Dezember 2019 findet eine

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES WAHLAUSSCHUSSES

am Montag, den 09. Dezember 2019, 16.00 Uhr, im Rathaus, Am Augustinerhof, im Raum Steipe, Zimmer 3, Erdgeschoss, statt.

Die Sitzung ist öffentlich; jede Person hat Zutritt.

Die Bekanntmachung wird auch im Internet unter www.trier.de bekanntgegeben.

Trier, 06. November 2019

Bürgermeisterin Elvira Garbes als Wahlleiterin

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mitte/Gartenfeld

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld tritt am Dienstag, 10.12.2019, 19:00 Uhr, Cafeteria des Seniorenzentrums der Barmherzigen Brüder, Bruchhausenstraße 22a, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Information zum Seniorenzentrum der Barmherzigen Brüder; 2. StadtGrün: Ideen und Konzepte für eine grünere Innenstadt; 3. Sachstand: (Um-)Benennung von Straßen/Plätzen; 4. Vorstellung der Kunstjolle - Plattform für frühkindliche kulturelle Bildung; 5. Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze in der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung); 6. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 7. Ortsteilbudget 2019; 8. Verschiedenes

Trier, den 27.11.2019

gez. Dr. Michael Düro, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Biewer

Der Ortsbeirat Trier-Biewer tritt am Dienstag, 10.12.2019, 19:00 Uhr, Vereinsheim des Kleingartenvereins Biewer, Kleingartenanlage Biewer, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Ortsteilbudget 2019; 4. Verschiedenes

Trier, den 28.11.2019

gez. Andreas Kratz, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Tarforst

Der Ortsbeirat Trier-Tarforst tritt am Dienstag, 10.12.2019, 19:45 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelter Hof 205, 54296 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze in der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung); 3. Ortsteilbudget 2019; 4. Sachstandsbericht Grundschule Tarforst: – Sanierungsarbeiten; – Entwicklung Schülerzahlen; 5. Verschiedenes

Trier, den 27.11.2019

gez. Werner Gorges, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kürenz

Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tritt am Dienstag, 10.12.2019, 19:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Kürenz, Am Grüneberg 3, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Bericht des Ortsvorstehers; 2. Artenvielfalt und Grünpflege im Ortsteil – Vorstellung StadtGrün; 3. Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze in der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung); 4. Wahl der stellvertretenden Ortsvorsteher/Ortsvorsteherinnen; 5. Ernennung, Vereidigung und Einführung der stellvertretenden Ortsvorsteher/Ortsvorsteherinnen; 6. Ortsteilbudget 2019; 7. Verschiedenes

Trier, den 28.11.2019

gez. Ole Seidel, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Vergabenummer 84/19: Neubau Zweifeldsporthalle Trier-Feyen – Estricharbeiten

Massenangaben: Ausgleichsarbeiten /-schüttungen, ca. 700 qm, d = ca. 30mm; Dämmung EPS, ca. 700 qm, d = 80 mm bis 100 mm; Zementestrich (beheizt, unbeheizt und bereichsweise im Gefälle), ca. 700 qm; zusätzliche Trennlagen, ca. 300 qm; diverses Anarbeiten

Angebotseröffnung: Dienstag, 17.12.2019, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 17.01.2020

Ausführungsfrist: Beginn: innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang Aufforderung durch AG. Die Aufforderung wird voraussichtlich in der 3. KW 2020 zugehen. Vollendung: innerhalb von 48 Werktagen.

Vergabenummer 91/19: Neubau Zweifeldsporthalle Trier-West – Estricharbeiten

Massenangaben: Ausgleichsarbeiten /-schüttungen, ca. 700 qm, d = ca. 30mm; Dämmung EPS, ca. 700 qm, d = 80 mm bis 100 mm; Zementestrich (beheizt, unbeheizt und bereichsweise im Gefälle), ca. 700 qm; zusätzliche Trennlagen, ca. 300 qm; diverses Anarbeiten

Angebotseröffnung: Dienstag, 17.12.2019, 10:15 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 17.01.2020

Ausführungsfrist: Beginn: innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang Aufforderung durch AG. Die Aufforderung wird voraussichtlich in der 3. KW 2020 zugehen. Vollendung: innerhalb von 48 Werktagen

Vergabenummer 95/19: BW 80 Eidechsenhabite herstellen in Trier-West und -Olewig-Landschaftsbauarbeiten in 2 Losen

Massenangaben: Los 1: Ausgleichsfläche Trier-West: Abbrucharbeiten; Erdarbeiten: ca. 550 m³ Boden lösen und beseitigen, Lieferung und Einbau: ca. 1.500 t Gleisschotter, ca. 300 m³ Naturschotter, ca. 450 m³ Oberboden, ca. 700 t Sand, ca. 150 Pflanzsubstrat, Einfriedung: ca. 90 m Gittermattenzaun und 1 Toranlage, ca. 195 St. Gabionen, ca. 180 m Reptilienschutzzaun, Ansaat- und Bepflanzungsarbeiten (ca. 5 Hochstämme, ca. 25 Heister, ca. 203 Sträucher), Fertigstellungs- und Entwicklungspflege

Los 2: Ausgleichsfläche Trier-Olewig: Baustelleneinrichtung: ca. 250 m² Geotextilvlies, ca. 260 t Schotter, herringen: ca. 21.300 m³ Bodenbearbeitung, Erdarbeiten: Lieferung und Einbau ca. 80 t Sand, ca. 60 t Gleisschotter, ca. 2.250 t Bruchsteine; ca. 950 m³ Steinriegel, ca. 300 m³ Trockenmauer, Pflanz- und Einsaatarbeiten (ca. 17 Hochstämme, ca. 25 Heister, ca. 388 Sträucher), Fer-

Stellungsbekanntmachung
Angebotsöffnung: Mittwoch, 18.12.2019, 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 31.01.2020
Ausführungsfrist: für Los 1 gelten die Fristen unter 1.1, die Ausführungsfristen für Los 2 finden zeitverzögert statt
Öffentliche Ausschreibung nach VOL:
Vergabenummer 93/19: Erschließung ehemalige General-von-Seidel-Kaserne – Stilllegung technische Anlagen / Entsorgung Tankrückstände
Massenangaben: Stilllegung von 12 Tankanlagen, Tanks entleeren, reinigen, entgasen, Entsorgung Leckflüssigkeit, Rückbau Anschlussleitungen, Tankanlagen wurden mit Diesel, Altöl, Kühlwasser und Heizöl betrieben, die gesamte Füllmenge aller Tankanlagen beträgt rund 98.000 l, davon sind ca. 15.000 l nicht mehr zu verwerten.
Angebotsöffnung: Mittwoch, 18.12.2019, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 31.01.2020
Ausführungsfrist: 03.02.2020 – 13.03.2020
Offenes Verfahren nach VgV:
Vergabenummer 6W/19: Neubau Kita St. Adula – Objektplanung Gebäude und Innenräume gem. Teil 3 Abschnitt 1 HOAI
 Die Wettbewerbsbekanntmachung ist unter der Nummer 2019/S 228-559580 im EU-Amtsblatt S228 vom 26.11.2019 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen
Hinweis: Die Einreichung der Wettbewerbsunterlagen für die Vergabenummer 6W/19 ist nur elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Angebote sind nicht zugelassen.
 Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
 Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.
 Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602 und -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
 Trier, 28.11.2019 Stadtverwaltung Trier
 Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Innenstadt als Konzertbühne

Anmeldefrist für Chormeile endet am 6. Dezember

Über 1000 Sänger, über 40 Chöre – am 25. April 2020 geht es in der Innenstadt bei der Chormeile wieder gehörig zur Sache. Schon jetzt ist klar, dass wieder eine vierstellige Zahl an Sängerinnen und Sängern in der Fußgängerzone auftritt. Auch aus den benachbarten Bundesländern sowie aus Luxemburg und den Niederlanden liegen bereits Anmeldungen vor. Einige Plätze sind aber noch frei. Wer als Einzelsänger mitwirken möchte, kann

den Projektchor-Workshop von Dozentin Angela Händel in Kooperation mit der Karl-Berg-Musikschule besuchen. Anmeldungen zur Chormeile nimmt bis Freitag, 6. Dezember, der Kreischorverband Trier-Stadt (post@kreis-chorverband-trier.de) entgegen. Wer am Projektchor teilnehmen will, meldet sich bei Miriam Druckenmüller von der Trier Tourismus und Marketing GmbH: miriam.druckenmuller@trier-info.de. red

Eheschließung nachmelden

Hinweise zur Vorbereitung von Jubilarehrungen

Im Namen der Stadt übermitteln die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher Glückwünsche an Bürgerinnen und Bürger, mit Hauptwohnsitz in Trier, die das 80., 85., 90., 95. sowie 100. Lebensjahr vollendet haben und danach zu jedem folgenden Geburtstag. Darüber hinaus erhalten Trierer Ehepaare zum 50., 60., 65., 70. und 75. Hochzeitstag eine Gratulation. Hat die standesamtliche Eheschließung außerhalb von Trier stattgefunden, liegt das Datum dem federführenden Amt für Presse und Kommunikation nicht au-

tomatisch vor. Dann wird um einen Hinweis per E-Mail (protokoll@trier.de) oder unter der Rufnummer 0651/718-0 gebeten.
 Jubilareinnen und Jubilare, die keine Gratulation durch die Stadt wünschen, können von ihrem Widerspruchsrecht nach dem Bundesmeldegesetz Gebrauch machen und eine Übermittlungssperre einrichten lassen. Dafür müssen sie sich per E-Mail an buergeramt@trier.de wenden oder schriftlich an das Bürgeramt, Am Augustinerhof, 54290 Trier. red

Steinerne Steipe-Ritter



Im Rahmen der Reihe „Eine Geschichte der Kunst in zehn Objekten“ beleuchtet der Kunsthistoriker Dr. Richard Hüttel am Dienstag, 3. Dezember, 19 Uhr im Stadtmuseum, die Bildsprache des Hauptmarktes. Der Trierer Markt ist ein Kunstwerk der urbanen Ikonografie, der wie kaum irgendwo sonst über den Wandel der städtischen Geschichte Zeugnis ablegt. Das Marktkreuz, die Steipe mit ihren Skulpturen (Foto) und der Petrusbrunnen sind Ausdruck einer wechselvollen Vergangenheit zwischen kommunalen und bischöflichen Ansprüchen. In den Objekten des Stadtmuseums können die unterschiedlichen politischen Botschaften anschaulich gemacht werden. Foto: Georg Kohr

Musikalische Eröffnung



Bei der Eröffnung des Weihnachtsmarkts vergangene Woche stand der Kinderchor des Theaters auf der Bühne und stimmte musikalisch auf das Fest ein. OB Wolfram Leibe (hinten li.) kürtte zudem Verena Müller zur Glühweinkönigin und Solisten des Theaters präsentierten Ausschnitte aus dem Weihnachtsmärchen „Aladin und die Wunderlampe“. Der Weihnachtsmarkt läuft noch bis 22. Dezember auf dem Hauptmarkt und dem Domfreihof. Das Rahmenprogramm bietet noch verschiedene Konzerte und Events zum Mitmachen. Weitere Informationen: www.trierer-weihnachtsmarkt.de. Foto: Traxel

Tipps für die Berufsrückkehr

Die Agentur für Arbeit bietet zwei Info-Veranstaltungen an:

- Mittwoch, 4. Dezember, 9 bis 11 Uhr: „Zurück in den Beruf – so geht's!“, Info-Treffen für Wiedereinsteigerinnen ins Berufsleben.
- Donnerstag, 5. Dezember, 16 bis 18 Uhr: „Schulen mit technischer Ausrichtung stellen sich vor“: Balthasar-Neumann-Technik und Fachoberschule Konz. red

NS-Zwangsarbeiter und die Gestapo

Aktuelle Programmtipps des Stadtmuseums:

- „Die Welt steht Kopf“, Führung durch die Sonderausstellung, Sonntag, 8. Dezember, 11.30 Uhr.
- „Ein scheinbar belangloser Alltagskonflikt und seine Folgen: das Schicksal des Ostarbeiters Josef Krajewski“, Vortrag mit Alisa Alic, Reihe „Gestapo in Trier“, Dienstag, 10. Dezember, 19 Uhr.

Um die Spuren der NS-Verbrechen zu verwischen, wurden gegen Kriegsende zahlreiche Ermittlungsakten der Gestapo vernichtet. Eine der wenigen Ausnahmen bilden über 12.000 Ermittlungsakten der Staatspolizeistelle Neustadt an der Weinstraße. Welche Hinweise liefern diese Quellen über die Verfolgungsstrukturen des NS-Staats und über die daraus resultierenden Schicksale einzelner Individuen? Diese Frage beleuchtet Alic. Sie zeigt exemplarisch an dem Lebensweg des Ostarbeiters Josef Krajewski die Normen und Praktiken des NS-Staates bei Kriegsgefangenschaft, Zwangsarbeit und dem damals verbotenen Umgang mit diesen Personen. red

Koch-Stiftung finanziert Stipendium

Das Diesterweg-Stipendium, das jeweils zehn bis zwölf Kindern den Übergang von der Grundschule in eine weiterführende Schule erleichtern soll, wird entgegen der Meldung in der Rathaus Zeitung vom 26. November (Seite 5) komplett von der Nikolaus-Koch-Stiftung finanziert. Für diesen Fehler entschuldigen wir uns. red

Wege in einen neuen Job erleichtern

Jobcenter sichert Zuschüsse für 175 Förderplätze

Das Jobcenter erhält 2020 gut eine Million Euro für eigene Arbeitsförderprojekte und 207.000 Euro für eine Gemeinschaftsaktion mit der Arbeitsagentur. Die Gelder stammen aus dem Europäischen Sozialfonds sowie vom Landesarbeitsministerium. Das Jobcenter leistet aber auch einen eigenen Beitrag zum Erfolg des Projekts.

Es investiert im nächsten Jahr zusätzlich knapp 455.000 Euro in Projekte zur Aktivierung von Jobsuchenden und deren Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Jobcenter-Geschäftsführerin Marita Wallrich erläutert, wie die Gelder im Einzelnen verwendet werden: „Wir freuen uns, dass wir zusätzlich 175 Plätze in bewährten Vermittlungsprojekten sowie in Angeboten mit besonderen Schwerpunkten für Frauen, Jugendliche und Menschen in Problemsituationen anbieten können. Diese

wichtigen integrationsfördernden Maßnahmen können wir allein mit den uns zur Verfügung stehenden Bundesmitteln so nicht umsetzen.“ Die Konzepte müssten immer wieder fortgeschrieben werden und sich einem landesweiten Auswahlverfahren stellen. „Umso erfreulicher ist, dass wir uns mit acht Projekten für das Jahr 2020 durchsetzen konnten“, so Wallrich.

Die Gelder werden unter anderem verwendet für ein Coaching von Familien, die regelmäßig Zahlungen vom Jobcenter beziehen, für ein Beratungs- und Qualifizierungsprogramm speziell für Frauen, den Förderschwerpunkt „Jugend mit Zukunft“ sowie für eine Inklusionsinitiative. Bei diesen Projekten arbeitet das Trierer Jobcenter mit verschiedenen bewährten Trägern zusammen, darunter der Trierer Bürgerservice und der Palais e.V. red



Weihnachtliche Wanderung durch Trier

Aktuelle VHS-Programmtipps

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der Trierer Volkshochschule:

- Vorträge/Seminare:**
- „In Würde altern und lieben“, Dienstag, 10. Dezember, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
 - „Die Medici in Florenz“, Mittwoch, 11. Dezember, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
 - „Was wird aus unserem Haus/unserer Wohnung? – Die Trennungsimmoblie“, mit Karin Adrian, Anwältin für Familienrecht/Mediatorin, Mittwoch, 18. Dezember, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.
 - Weihnachtliche Märchen- und Sagenwanderung durch Trier, Donnerstag, 26. Dezember, 14 Uhr, Start: Stadtmuseum Simeonstift.
 - „Erste Schritte bei Trennung/Scheidung“, mit Anwältin Nicole Kürten,

Mittwoch, 8. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 108.
Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

- Yoga für den Rücken, ab 11. Dezember, mittwochs, 20.15 Uhr, Familienzentrum Forum Feyen.

Kreatives Gestalten:

- Grundlagen der Fotografie, Freitag, 13. Dezember, 18.30 Uhr, 14./15. Dezember, jeweils 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Digital fotografieren mit der Spiegelreflex-/Systemkamera, ab 7. Januar, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

EDV:

- PC-Einsteigerkurs 50+, Montag, 16., bis Donnerstag, 19. Dezember, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Weitere Infos und Kursbuchung im Internet: www.vhs-trier.de. red

WOHIN IN TRIER? (4. bis 10. Dezember 2019)



bis 13. Dezember

„Aufeinander zugehen“, Foto aus dem Leben des Rollstuhlfahrers Georg Köhl von Inge Duhr, Schammatdorf-Zentrum

bis 15. Dezember

„Kleine Formate“, Vorweihnachtsausstellung der Edition Trèves, Tufa-Galerie

34. Jahresausstellung der Kulturwerkstatt Trier, Tufa-Galerie, zweite Etage

bis 18. Dezember

„Humboldt for Future“, Stadtbibliothek Weberbach

bis 19. Dezember

„Creaere“, Gemälde von Sabine Horras-Cornelius, Deutsche Richterakademie

bis 20. Dezember

„I am-Kunstpreis 2020“, Vorstellung von Arbeiten der Nominierten, Kunstraum KM 9, Karl-Marx-Straße 9

bis 21. Dezember

„Vom Zettelkatalog zum Upcycling: 80 Jahre öffentliche Bibliothek in Trier“, Bibliothek Palais Walderdorff, Domfreihof

bis 21. Dezember

„In guter Gesellschaft: ein malerisches Portrait“, Arbeiten von Martina Diederich, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst im Palais Walderdorff

bis 31. Dezember

„Bürgersteig-Ausstellung“: „dackelige“-Parodie-Porträts von Künstlern, Gebäude Kochstraße 31

bis 5. Januar 2020

„Spielräume: Malerei, Collage, Aludruck“, Bilder von Sigrid Marxen, Remise Quint

bis 6. Januar 2020

„Ghana in Perspektive“, Fotos des Gouvernance & Sustainability Labs der Uni Trier, EGP-Bühne, Südallee, Infos: www.egp.de

bis 19. Januar 2020

„Projektreisen durch Zentralasien: Nordwestchina, Mongolei, Kasachstan, Kirgisistan 1998-2019“, Fotos von Professor Frank Thomas, Unibibliothek

bis 12. Januar 2020

„Jüdische Flüchtlinge aus Europa in Shanghai“, Ausstellung des Konfuzius-Institutes der Uni Trier, Palais Walderdorff, Domfreihof

bis 26. Januar 2020

„Spot an! Szenen einer römischen Stadt“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

Krippen-Schnitzkunst aus dem Grödnertal, Dommuseum

bis 2. Februar 2020

Winterzeit im Stadtmuseum, Winterausstellung im Stifterkabinett

bis 26. Februar 2020

„Die Welt steht Kopf. Eine Kulturgeschichte des Karnevals“, Stadtmuseum Simeonstift

5. Dezember bis 21. Februar 2020

Gemälde von Veronika Blees, Europäische Rechtsakademie

Mittwoch, 4.12.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Zurück in den Beruf“, Infos für Frauen, Agentur für Arbeit, 9 Uhr

Vorstellung Kurtrierisches Jahrbuch, Stadtbibliothek Weberbach, 18 Uhr

„Kolumbien: Götter, Gold und Guerilla“, mit Peter zur Nieden, Tufa, Großer Saal, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Black Bird“, von David Harrower, Theater, Studio, 19.30 Uhr

SPORT.....

Winterland-Eisbahn, Kornmarkt (bis 2. Februar)

VERSCHIEDENES.....

Weihnachtsfeier der Trierer Rathaus-Pensionäre, Restaurant Postillion, 17 Uhr

Weihnachtsmarkt, Hauptmarkt/ Domfreihof (bis 22. Dezember) weitere Informationen: www.trierer-weihnachtsmarkt.de

Donnerstag, 5.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Morgen Kinder wird's was geben“ – Der Nikolaus zu Besuch im Stadtmuseum“, für Kinder und Familien, Stadtmuseum, 16.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Schulen mit technischer Ausrichtung stellen sich vor: Balthasar-Neumann-Technikum/ Fachoberschule Konz“, BiZ der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße, 16 bis 18 Uhr

„Caesar und Kleopatra“, Vortrag von Professor Christoph Schäfer in der Ringvorlesung „Herrscherideologie in der antiken Welt“, Universität, Gebäude E, Hörsaal 10, 18.15 Uhr

„Das NSU-Verfahren aus Sicht der Bundesanwaltschaft“, mit Oberstaatsanwalt Jochen Weingarten, Universität, Campus I, Gebäude C, Hörsaal 6, 18.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Norway today“, Produktion des Künstlerkollektivs Bühne 1 in Zusammenarbeit mit dem Theater Trier, Europäische Kunstakademie, Achener Straße, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Der Flug des Falken“, vierteilige Vorführung des DFF-Films von 1985 über den frühen Friedrich Engels zu dessen 199. Geburtstag mit Einführungen, Teil 2: „Brief aus dem Wuppertal“, Karl-Marx-Haus/Verwaltungsgebäude, Brückenstraße 5, 18 Uhr

Freitag, 6.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Kunterbunt: Malen, Basteln und Kleben“, Workshop für Kinder ab drei Jahren, Stadtmuseum, 15 Uhr, Anmeldung: museums paedagogik@trier.de, oder 0651/718-1452

FÜHRUNGEN.....

Lichterwanderung zum Nikolaus, Forstamt Trier, Rothenberg, 17 Uhr, weitere Infos: www.trier-wald.rlp.de

THEATER / KABARETT.....

„Volpone – ausgefuchst“, Premiere des Katz-Theaters, Tufa, Kleiner Saal, 19 Uhr

„Norway today“, Europäische Kunstakademie, 20 Uhr

Stand-Up-Comedy mit Bora Altun Reihe „Comedy goes West“, Dechant Engel-Haus, 20 Uhr

„Ein wirklich liebenswertes Haus!“, Produktion der Schmit-Z-Family, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (4. bis 10. Dezember 2019)

Freitag, 6.12.

THEATER / KABARETT.....

„Anarchie“, Comedy mit Faisal Kuwasi, Europahalle, 20 Uhr

KONZERTE.....

Weihnachtskonzert der Villa Musica mit dem Ensemble „Il Quadro Animato“, Kurfürstliches Palais, 20 Uhr, weitere Infos/ Karten: www.villamusica.de

Steiner & Madlaina „Die höchste Eisenbahn“, Mergener Hof, 20 Uhr

Reihe „Freitagskonzert im Museum“, Klavierabend mit Aleksandra Mikulska, Dommuseum, 20 Uhr

PARTIES / FESTE.....

Bumaye-Dance Hall, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Die Feuerzangenbowle“, Frankentum, Dietrichstraße, 20 Uhr (außerdem 7. Dezember, 20 Uhr)

Samstag, 7.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Improvisationsworkshop, Theater, Studio, 10 Uhr, Anmeldung: nina.dudek@theater-trier.de

Krippenbasteln im Advent, für Kinder zwischen acht und zwölf, Museum am Dom, 10 Uhr,

„Adventsbasteln für Kinder“, Stadtmuseum, 14.30 Uhr, Anmeldung: 0651/718 -1452

THEATER / KABARETT.....

„Ein Tanz auf dem Vulkan – Trier und die 20er Jahre“, Revue (Uraufführung), Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Ein wirklich liebenswertes Haus!“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

„Norway today“, Europäische Kunstakademie, 20 Uhr

Trierer Comedy Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

KONZERTE.....

„Musik im Advent“, für Familien Karl-Berg-Musikschule, 16 Uhr

Lieder & Lyrik – Besinnliches im Advent, Benefizkonzert für die Basilika St. Paulin, 19 Uhr

50-jähriges Jubiläum Übergabe Welschnonnenkirche an die Marianische Bürgersodalität mit der Frédéric-Chopin-Musikschule Oppeln, Welschnonnenkirche, 19 Uhr

„Imma Dolla“, mit Klaus, der Geiger/Marius Peter, Tufa, 20 Uhr

„Die höchste Eisenbahn“, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

SPORT.....

Rollstuhlbasketball Bundesliga: Doneck Dolphins Trier – RRR Wiesbaden, Uni-Sporthalle, Universitätsring, 18 Uhr

PARTIES / FESTE.....

„Dein Freudentanz mit Dirty Doering“, Kunstakademie, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Weihnachtsmarkt, Brunnenplatz Heiligkreuz, 11 bis 19 Uhr

Weihnachtsrallye für die ganze Familie, Landesmuseum 10 bis 17 Uhr (außerdem: 8. Dezember)

Kleidertauschparty, Universität, Campus I, Raum N 2, 16 bis 19 Uhr

Sonntag, 8.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Das letzte Schaf“, Tufa-Weihnachtsmärchen nach dem Buch von Ulrich Hub, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 11 und 16 Uhr

„Aladin und die Wunderlampe“, Stück für Kinder ab fünf Jahre, Theater, Großes Haus, 16 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„Die Welt steht Kopf. Eine Kulturgeschichte des Karnevals“, Rundgang durch die Ausstellung, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„La La Lametta III“, Kasino, Kornmarkt, 18 Uhr

„DOD – Das Leben ist das Ende“, Gerd Dudenhöfer spielt Heinz Becker, Europahalle, 18 Uhr

KONZERTE.....

Tua, Mergener Hof, 20 Uhr

Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, Kantaten 1,3,5,6 sowie die Sopran-Kantate mit dem Trierer Konzertchor, dem Main-Barockorchester und vier Solisten, St. Maximin, 17 Uhr, Infos: www.konzertchor-trier.de

VERSCHIEDENES.....

„Glanz und Glitzer: Weihnachtsschmuck vergolden“, mit Restaurator Dimitri Scher, Stadtmuseum, 14 Uhr, Anmeldung: 0651/718-1452 oder museumspaedagogik@trier.de

Montag, 9.12.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Gelenkersatz und Sport: Was ist möglich?“, Klinikum Mutterhaus Mitte, Feldstraße, 18 Uhr

KONZERTE.....

„Just sing“, Mitmachkonzert, Tufa, Wechselstraße, Großer Saal, 20 Uhr, Infos: www.tufa-trier.de

Dienstag, 10.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Feuerwehrmann Sam“, Kinderstück, Europahalle, Viehmarktplatz, 17 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Vorstellungsgespräch – gekonnt überzeugen“, Info-Veranstaltung für Frauen, Reihe „Biz & Donna“, Berufsinformationszentrum Agentur für Arbeit, Dasbachstraße, 9 Uhr

„Aktuelles zur Behandlung von Harn- und Stuhlinkontinenz“, Vortrag im Gesprächskreis Blasen- und Darmfunktionsstörungen, Brüderkrankenhaus, 17 Uhr

„Ein scheinbar belangloser Alltagskonflikt und seine Folgen: das Schicksal des Ostarbeiters Josef Krajewski“, Vortrag mit Alisa Alic, Reihe „Gestapo in Trier“, Stadtmuseum, 19 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Adventlicher Spiele- und Begegnungsnachmittag, Pfarrzentrum St. Bonifatius, Domänenstraße 92, 14.30 Uhr

Vorweihnachtlicher Workshop, Stadtbibliothek Weberbach, 15 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss: 28. November